

# Klimawandel Anpassungskonzept

## KLAR! Region Amstetten Nord



Abbildung 1: Collage Region Amstetten Nord  
© Stadt Amstetten, Cleanhill, Poxhofer

Überarbeitete Version, Januar 2022

Originalversion Dezember 2019

## Projektteam GDA

Klemens Willim	KLAR! Manager Amstetten Nord
Magdalena Danner	KLAR! Manager Amstetten Süd
Mag. (FH) Eva Zirkler, MA	Abteilungsleitung
Wolfgang Lindorfer	Geschäftsführer
LAbg. Bgm. Anton Kasser	Obmann

## Mitwirkende

Josef Aigner, Obmann BBK Amstetten  
Mag.(FH) Bernhard Ratzinger, Kammersekretär BBK Amstetten  
Gerald Prüller, Leader Region Moststraße  
Gudrun Vösenhuber, Mostviertel Tourismus  
Christian Haider MA, Mobilitätsmanagement Mostviertel  
DI Miriam Gerhardtter / Birgit Weichinger, NÖ Regional GmbH  
Ing. Dieter Stadlbauer, Stadt Amstetten, Referatsleiter III/6  
Mag. Sylvia Bartl, Stadt Amstetten  
Renate Schmid, St. Valentin  
MMag. Heidemarie Moser-Sturm  
Tino Blondiau, Energie- und Umweltagentur NÖ  
Ing. Julia Wagner, BTin, Landjugendreferentin Mostviertel

## Besonderer Dank

gilt den weiteren im Themenbereich tätigen Organisationen, die durch viele Gespräche dieses Anpassungskonzept ermöglicht haben und zukünftig die Maßnahmenumsetzung begleiten und unterstützen. Insbesondere den Bürgermeister/-innen und Umweltgemeinderäte/-innen der 16 beteiligten Gemeinden. Dank gilt auch Vertretern der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, der zuständigen Abteilungen im Land NÖ (RU3) sowie dem Klimafonds und der KLAR! Serviceplattform, die mit Rat und Tat zur Seite standen.

Verfasser:

GDA  
Mostviertelplatz 1 | 3362 Oehling  
Telefon: 07475/53340200  
Mail: [post@gda.gv.at](mailto:post@gda.gv.at) | Web: [www.gda.gv.at](http://www.gda.gv.at)

Die Erstellung des Anpassungskonzeptes wurde ermöglicht durch die Finanzierung seitens des Klimafonds und des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA).

## 1. Klimaschutz und Klimawandel: Eine regionale Herausforderung

Der Region Amstetten wird es nicht gelingen, den Klimawandel zu stoppen, was uns jedoch nicht von unserer Verantwortung entbindet, aktiv für den Klimaschutz zu arbeiten. Als Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA) sind wir seit vielen Jahren und auf unterschiedlichen Ebenen für den Klimaschutz aktiv.

Sei es bei der Mülltrennung, seit Mitte der 90er im Bereich der Raumwärme oder beim umweltfreundlichen Bahntransport des Sondermülls. In sämtlichen Entscheidungen des GDA fließen Faktoren der Nachhaltigkeit, der regionalen Wertschöpfung sowie klima- und umwelt-relevante Aspekte mit ein.

Die Teilnahme am KLAR! Programm ist nun ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft zu dem sich alle 35 Gemeinden bekannt haben. Nicht zuletzt durch die spürbare Betroffenheit die der Klimawandel mit sich bringt. Hitzewellen, Starkregenereignisse sowie Veränderungen der Böden stellen die Gemeinden vor große Herausforderungen.

Die vorliegende Anpassungsstrategie basiert daher auf einer Analyse der Region sowie Prognosen über die regionalen klimatischen Veränderungen. Demnach liegen für die KLAR! Amstetten Nord die Schwerpunktsetzungen in den Themenfeldern Wasserwirtschaft und innerörtliche Raumplanung. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird es sein, Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen in Einklang mit den Entwicklungen der Region zu bringen, allen voran dem zunehmenden Flächenverbrauch und den Nutzungskonflikten um Wasser und Boden.

Ich begrüße daher das KLAR! Projekt welche wir als Möglichkeit des regionalen Austausches nutzen. Als eine Plattform, die fundierte Erkenntnisse liefert und Diskussion zulässt.

Letztendlich soll die Anpassung nicht als Reaktion auf Naturgefahren gesehen werden, sondern als vorsorgliches Handeln.

LAbg. Bgm. Anton Kasser

Obmann GDA

## 2. Inhaltsverzeichnis

1. Klimaschutz und Klimawandel: Eine regionale Herausforderung .....	2
2. Inhaltsverzeichnis .....	3
3. Einleitung.....	5
4. KLAR! Region Amstetten Nord .....	6
4.1 Land- und Forstwirtschaft .....	8
4.2 Tourismus.....	10
4.3 Wirtschaft & Verkehrsinfrastruktur .....	11
4.4 Erwerbstätigkeit.....	12
4.5 Energieversorgung & Klima.....	13
4.6 Regionale Institutionen und ihre Klimaaktivitäten .....	14
5. SWOT-Analyse der Region.....	16
5.1 Stärken .....	16
5.2 Schwächen .....	17
5.3 Chancen.....	17
5.4 Risiken .....	18
6. Klimaprognose 2050 .....	19
6.1 Klimaprognose KLAR! Amstetten Nord .....	19
6.2 Entwicklung der Region 2050.....	23
6.3 Chancen des veränderten regionalen Klimas.....	28
6.4 Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen .....	29
7. Anpassungsmaßnahmen der Umsetzungsphase 2020-2022 .....	32
8. Anpassungsmaßnahmen der Weiterführungsphase 2022-2025 .....	33
8.1 Experiment „Direktsaat - Erosionsschutz“ .....	33
8.2 10% Biodiversitätsflächen in den Gemeinden – Klimaziel 2030 .....	35
8.3 Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel .....	37
8.4 Black Out GDA.....	39
8.5 TRINK.WASSER.BRUNNEN (teilw. Weiterführung).....	41
8.6 Biodiversität an der Kreuzrunse .....	44
8.7 Unsere Bäume - unser Schatten.....	46
8.8 Retention – eh KLAR!.....	48
8.9 Weiterführung: Wasserversorgung 2050 .....	50

8.10	Alles im Blick! – Aussicht auf den Klimawandel .....	52
9.	KLAR! Managementstruktur .....	55
9.1	Trägerschaft der KLAR! Amstetten Nord.....	55
9.2	Abteilung Klima, Energie und Luftreinhaltung .....	55
9.3	GDA Vorstand .....	56
9.4	Büro .....	56
9.5	Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen.....	57
9.6	KAM (Klimawandel-Anpassungsmanager) .....	57
10.	Schwerpunktsetzung (GANTT).....	60
11.	Quellenangaben und Verzeichnisse .....	62
11.1	Literatur.....	62
11.2	Internet .....	62
11.3	Abbildungsverzeichnis.....	62

### 3. Einleitung

Auf der Pariser Klimaschutzkonferenz (COP21) im Dezember 2015 haben sich 195 Länder erstmals auf ein rechtsverbindliches Klimaschutzübereinkommen geeinigt. Die Reduktion treibhausrelevanter Emissionen – allen voran das durch die Verbrennung fossiler Energieträger wie Öl, Kohle und Erdgas, entstehende Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) – steht im Zentrum des 2016 in Kraft getretenen Klimaschutzabkommens. Ziel des Abkommens ist es, die Erderwärmung auf unter 2 °C, zu begrenzen. Bei der Umsetzung stehen nicht nur die nationalen Vertragspartner in der Pflicht, sondern auch Städte, Regionen und lokale Behörden haben ihren Beitrag zur Zielerreichung zu leisten.<sup>1</sup>

Auf nationaler Ebene hat die Österreichische Bundesregierung am 28. Mai 2018 als Bekenntnis zu internationalen Klimazielen, die *#mission2030, die österreichische Klima- und Energiestrategie*, beschlossen. Das Land Niederösterreich hat mit dem „NÖ Klima- und Energieprogramm 2020“ seit 2004 ein Klimaprogramm, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird und mit 30 Dienststellen und Partnerorganisationen abgestimmt ist.

Auf regionaler Ebene überwiegen weniger die Strategie- und Zielsetzungen als die konkret, gesetzten Handlungen. Diese mögen für ambitionierte Bürger zu gering ausfallen; jedoch gilt es auf kommunaler Ebene alle „mitzunehmen“ weswegen das KLAR! Konzept seinen Schwerpunkt auch im Bereich der Bewusstseinsbildung hat. Dass die Auswirkungen des Klimawandels auch in der Region Amstetten immer deutlicher spürbarer sind, wird niemand bestreiten. Der Anstieg der Hitzetage, Engpässe in der Trinkwasserversorgung und Ernteauffälle in der Land- und Forstwirtschaft, sind nur einige der vielen Herausforderungen denen sich die Region stellen muss.

Ziel im Rahmen des KLAR! Programmes ist es sowohl die Bevölkerung, als auch regionale Institutionen intensiv über das Thema Klimawandel und möglichen Anpassungsmaßnahmen zu informieren, sodass die Thematik in der Region stärker verankert ist und möglichst viele Akteure eingebunden sind. Alle Schutz- und Anpassungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Region Amstetten weiterhin als attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Naturraum zu gestalten.

Die Anpassung an zunehmende Hitzesommer mit häufigeren Tropennächten stellt viele Bereiche wie Wohnbau, Gesundheitswesen sowie Forst- und Landwirtschaft vor große Herausforderungen. In der KLAR! Region Amstetten Nord bedeutet dies konkret, dass Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, Ernteeinbußen in der Landwirtschaft durch Dürre sowie ein problematisches Kleinklima durch versiegelte Flächen in dicht bebauten Gebieten, die größten Herausforderungen im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels sind.

---

<sup>1</sup> [https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris\\_de](https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de)

## 4. KLAR! Region Amstetten Nord

Im Westen bildet eine sanft-hügelige Topografie die Landesgrenze zwischen Niederösterreich und Oberösterreich. Der Grenzfluss dabei ist die Enns, welche in die Donau mündet und diese wiederum flussabwärts auch die nördliche Bezirksgrenze darstellt. Im Osten grenzt die KLAR! Region Amstetten Nord an den Bezirk Melk. Die südliche Grenze verläuft direkt an jener der KLAR! Region Amstetten Süd.

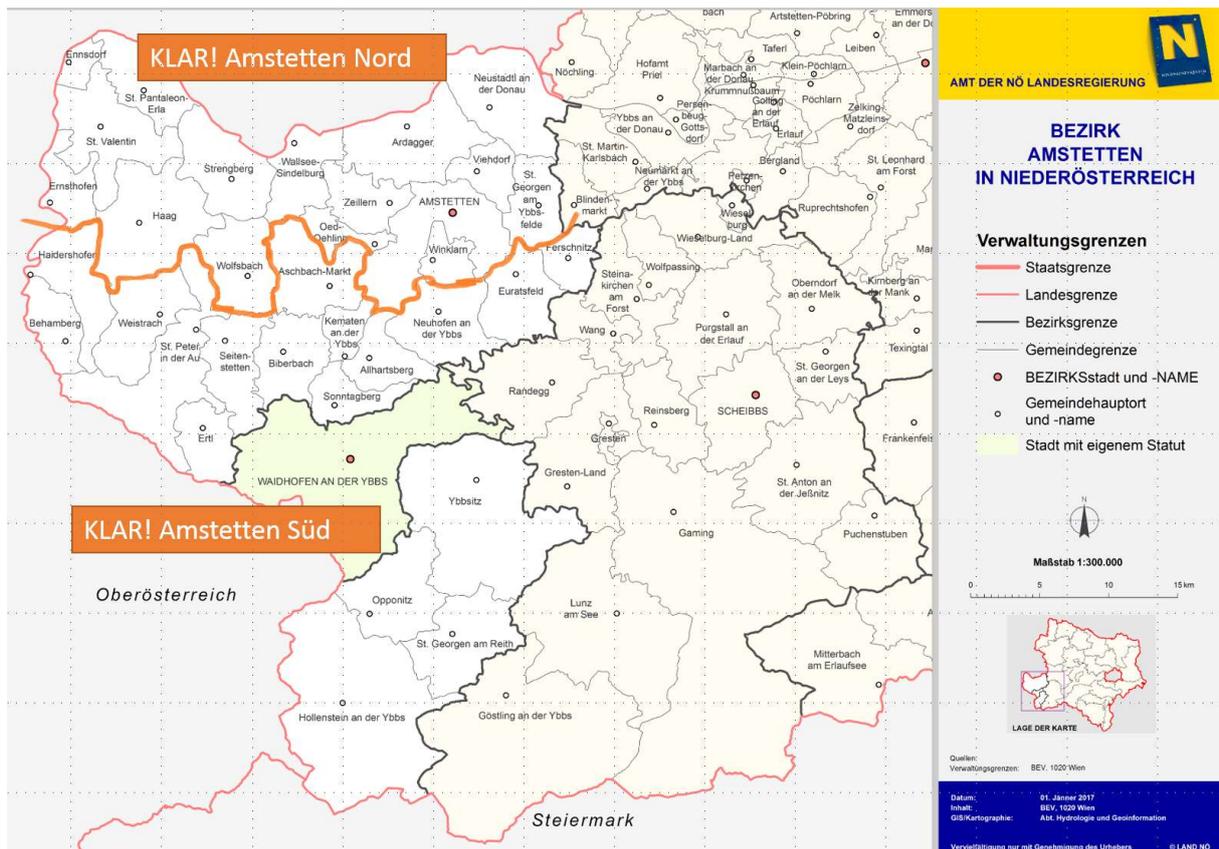


Abbildung 2: Übersichtskarte Bezirk Amstetten und Statutarstadt Waidhofen/Y.

Die Stadt Amstetten mit 23.569<sup>2</sup> Einwohnern, ist die Bezirkshauptstadt und das **Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum** des Alpenvorlandes und des Mostviertels. Amstetten ist eine Schulstadt und verfügt neben Volksschulen und Mittelschulen über ein Gymnasium, eine Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, eine HLW, eine HAK, eine Landesberufsschule für Metall- und Elektrotechnik sowie eine Gesundheits- und Krankenpflegeschule.

In der **Raum- und Siedlungsentwicklung** wachsen die Ballungsräume rund um die Städte Amstetten, St. Valentin und Haag sowie entlang der Westautobahn, an. Dies ist bedingt durch die Schaffung neuer Gewerbegebiete sowie durch anhaltendem Zuzug.

<sup>2</sup> [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at), Gemeindestatistiken 2020

Der Großraum Steyr-Linz-Amstetten gilt als Wirtschaftsballungsraum und die KLAR! Amstetten Nord kann als starke **Wirtschaftsregion** bezeichnet werden, geprägt von KMUs und Industrieunternehmen. Die **Verkehrsinfrastruktur** ist durch die Westbahnstrecke, die Westautobahn und den Donauhafen, sehr gut.

In der KLAR! Region Amstetten Nord – ident mit der Klima- und Energie Modellregion (KEM) Region Amstetten Nord - **leben 68.525<sup>3</sup> Menschen**. Die Einwohnerzahl liegt höher als im KLAR! Leitfaden vorgegeben. Dies ist damit begründet, dass dadurch alle Gemeinden bzw. der gesamte Bezirk flächendeckend am KLAR! bzw. KEM Programm teilnehmen können. Es macht inhaltlich Sinn die drei Städte und ihre Umlandgemeinden zusammen zu lassen. Für den Projektträger GDA ist es auch organisatorisch essentiell, dass für alle 35 Verbandsgemeinden gleiche Rahmenbedingungen vorherrschen. Da die Gesamtregion (Bezirk Amstetten und Waidhofen/Ybbs) rund 127.200 Einwohner hat, macht auch der Wechsel von Gemeinden von KLAR/KEM Nord in die KLAR/KEM Süd Region keinen Sinn.

Die KLAR! Region Amstetten Nord ist dicht besiedelt; die EinwohnerInnenzahl pro km<sup>2</sup> ist mit 142 EW/km<sup>2</sup> um rund 40% höher als im Niederösterreichdurchschnitt.<sup>4</sup> Die 16 Gemeinden umfassende Region zeichnet sich vor allem im städtischen Umland sowie entlang der Hauptverkehrsachsen durch Zuzug aus.

Im Zuge der KEM Einreichung im Jahr 2009 wurde die Region aufgrund der Einwohnerzahlen in NORD und SÜD geteilt. Folgende 16 Gemeinden bilden gemeinsam die KLAR! Region Amstetten Nord:

- Amstetten
- Ardagger
- Ennsdorf
- Ernsthofen
- Haag
- Neustadt/Donau
- Oed-Öhling
- St. Georgen am Ybbsfelde
- St. Pantaleon-Erla
- St. Valentin
- Strengberg
- Viehdorf
- Wallsee-Sindelburg
- Winklarn
- Wolfsbach
- Zeillern.

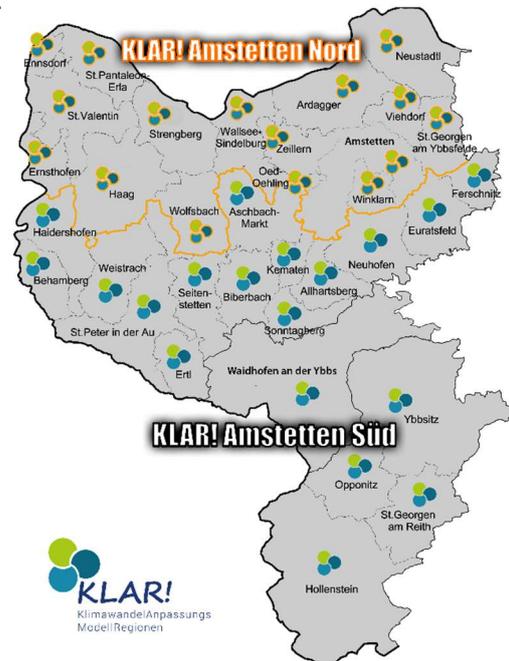


Abbildung 3: Einteilung in KLAR! Region Nord und Süd

<sup>3</sup> KLAR! Leistungsverzeichnis 2021

<sup>4</sup> Statistik Austria, 2016

Gemeinsam bilden die beiden beantragten KLAR! Regionen den Bezirk Amstetten (1.186 km<sup>2</sup>) inkl. der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs (131 km<sup>2</sup>) ab. Waidhofen/Ybbs teilt dabei den Bezirk Amstetten in zwei Teile, zählt selbst jedoch zur südlichen Region.

## **4.1 Land- und Forstwirtschaft**

Landwirtschaftlich dominieren der Ackerbau sowie die Geflügelmast, Schweinehaltung und Rinderhaltung die KLAR! Region Amstetten. Die sanft hügelige Landschaft mit alten Streuobstbeständen ist auch Ursprung der Mostkultur, welche zunehmend wieder an Bedeutung gewinnt und vor allem touristisch neue Chancen mit sich bringt.

Im NÖ Landesvergleich liegt die Region Amstetten Nord bei der Ackerfläche und Grünlandfläche über dem Durchschnitt. Die durchschnittlich pro Betrieb bewirtschaftete Fläche liegt bei 23 Hektar, Tendenz steigend. Dies ist wiederum dem Umstand geschuldet, dass die Gesamtzahl der land- bzw. forstwirtschaftlichen Betriebe rückläufig ist. Der Waldanteil in den 16 Gemeinden variiert stark und liegt mit 6,8 % am niedrigsten in der Gemeinde Wolfsbach bzw. mit 41% am höchsten in der Marktgemeinde Neustadtl/D. Der durchschnittliche Waldanteil in den 16 Gemeinden der KLAR! Region Amstetten Nord liegt bei 18,72% und ist damit sehr gering im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt mit 34,14 % Waldfläche. Gerade im Ballungsraum Amstetten kommt dem Wald als Wirtschaftsfaktor geringere Bedeutung zu. Hier dient der Wald - im Besonderen das Gebiet der Forstheide - überwiegend dem Aspekt, des Naturraums, der Erholung und der Naturvermittlung.

Die Ackerfläche beträgt rund 47 % (22.380 ha), 18 % (8.723 ha) der Fläche entfallen auf Grünland, die restlichen 15 % werden als „sonstige Flächen“ wie verbaute Flächen, Straßen, Gewässer, etc. geführt.

### **Datenherkunft und Interpretation**

In weiterer Folge werden die Daten des Kammerbezirks der Bezirksbauernkammer Amstetten für das Kalenderjahr 2018/19 beschrieben. Hierbei handelt es sich um 27 Gemeinden. Der Kammerbezirk umfasst zur Gänze die KLAR! Region Amstetten Nord sowie 5 weitere Gemeinden. Da die Daten nicht auf Gemeindeebene verfügbar sind ist mit einer Unschärfe zu rechnen.

Die Daten wurden der KLAR! Region durch Kammerobmann Josef Aigner und Kammersekretär Mag. (FH) Bernhard Ratzinger zur Verfügung gestellt.

## **Tendenz Nebenerwerb**

2010 gab es im Kammerbezirk noch 2.600 Betriebe, 2019 waren es nur mehr 2.200. Die Tendenz in Richtung Nebenerwerb hält weiter an. Rund 40 % der Betriebe werden im Nebenerwerb geführt. Hierfür ist die hohe Zahl an Industrie- und KMU Betrieben in der Region mitverantwortlich, die sehr ansprechende Arbeitsplätze bietet. Von Seiten der Bezirksbauernkammer ist man sich der sinkenden Zahl und der negativen Tendenz bewusst; sieht aber die Zunahme des Nebenerwerbs, nicht nur negativ. So trägt der Nebenerwerb zum Erhalt der Kulturlandschaft (Vierkanter, Mostbirnbäume, etc.) bei, allein dadurch, dass Maschinen vor Ort sind und eine Bewirtschaftung stattfindet. Die Hofübernahmen sind genauer überlegt als früher bzw. entscheiden sich junge Nachfolger bewusst für die Betriebsübernahme, wobei zunehmend Aspekte der Kinder- und Altenbetreuung mitberücksichtigt werden.<sup>5</sup>

## **Tierhaltung**

Im Kammerbezirk Amstetten gibt es rund 1.000 Betriebe, die sich auf die Rinderhaltung spezialisiert haben (ca. 54.000 Rinder). Rund 170 Betriebe sind spezialisiert auf Zuchtschweine und ca. 150 Betriebe betreiben einen Schweinemastbetrieb, 30 Schafhaltung und 20 Betriebe Ziegenhaltung. In Summe ist der Bezirk Amstetten der GVE-stärkste Bezirk in Österreich. Rund 1.600 Betriebe nahmen im Jahr 2017 am Umweltprogramm ÖPUL teil. Der Kammerbezirk hat rund 700 (30 %) Bergbauernbetriebe und 180 Biobetriebe (8 %). Der Absatz von Bioprodukten liegt seit 15 Jahren gleichbleibend bei rund 12 Prozent der Gesamtmenge. 550 Betriebe sind Mitglied bei NÖ Genetik, pro Jahr werden ca. 1.100 Zuchtrinder verkauft.

Amstetten ist ein Geflügelbezirk, 15 % aller österreichischen Legehennen, 20 % der Masthühner und 9 % der Puten werden im Bezirk Amstetten gehalten. Entsprechend hoch ist auch die Dichte der verarbeitenden Betriebe. So sind in der angrenzenden KEM Amstetten Süd die größte Molkerei Österreichs (Berglandmilch) sowie große Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe beheimatet.<sup>6</sup>

## **Ackerbau**

Ein niedriger Anteil an spezialisierten Ackerbauern ohne Tierhaltung ist mit ca. 15 % zu verzeichnen. Die Fläche dient zum Großteil als Futterfläche in der Viehwirtschaft. Angebaut werden Zuckerrüben, Mais, Sojabohnen, Raps, Sonnenblumen, Kartoffel, Spargel, Zuckermais etc. Pachtflächen betragen mehr als 1/3 der bewirtschafteten Fläche.

## **Alle Sparten vertreten**

---

<sup>5</sup> Josef Aigner, Bezirksbauernobmann BBK Amstetten, November 2019, Gespräch im Zuge der KLAR Einreichung

<sup>6</sup> Bezirksspiegel der Bezirksbauernkammer Amstetten 2018/2019

Beeindruckende Mostobstbäume und die Mostheurigen (20 im Bezirk) sind typisch für das Mostviertel. Ein wesentliches Standbein für einzelne Betriebe ist die Qualitätsmostproduktion. Pensionspferdehaltung und Urlaub am Bauernhof Betriebe nehmen zu.

## 4.2 Tourismus

Die hügelige Landschaft der KLAR! Amstetten Nord wird als „Herz Mostviertel“ bezeichnet. Das Landschaftsbild ist geprägt von alten Mostbirnbäumen und Vierkantern. Diese beiden Faktoren bilden auch die Grundlage der Mostkultur, die in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewinnt. Ein Unikum der Region ist die Verwendung der Mostbirne, und nicht wie sonst üblich des Apfels, zur Saftproduktion. Die Qualitätssteigerung und die wiederbelebte Mostkultur, gehen einher mit der touristischen Entwicklung der Region durch Mostheurige, Ausflugsziele wie das MostBirnHaus, Most-Wanderungen, E-Bike-Routen, etc. Mittlerweile ist die Region zum beliebten Tagesausflugsziel aus dem Großraum Linz, Wels, Steyr und St. Pölten geworden. Ergänzt wird das Angebot um attraktive Ausflugsziele wie dem MostBirnHaus in Ardagger oder den Tierpark Haag.

Die Nächtigungszahlen werden jedoch primär mit dem Wirtschafts- und Seminartourismus erzielt und hier vor allem um die Städte St. Valentin und Amstetten. Beide liegen direkt an der Westbahnstrecke bzw. Westautobahn und sind Standortgemeinden großer Unternehmen. Dies zeigt auch die Aufenthaltsdauer die seit Jahren konstant bei rund 2 Tagen liegt. Für den Tourismusverband Moststraße<sup>7</sup> liegen folgende Zahlen zu den Nächtigungen vor: Im Zeitraum 2013 bis 2018 sind die Nächtigungszahlen von 196.430 (2013) auf 250.920 Nächtigungen im Jahr 2018 gestiegen. Betrachtet man die Entwicklung von 2017 auf 2018, dann waren hier +3,9 % Ankünfte bzw. + 3,5 % Nächtigungen zu verzeichnen.<sup>8</sup>

Der Wintertourismus ist in der Region zu vernachlässigen. Es gibt zwei kleine Schlepplifte (Neustadt/Donau und Neuhofen/Y.), die von Familien mit Kindern genutzt werden.

Auf eine Aktualisierung dieser Zahlen 2022 wurde aufgrund der Verzerrung durch die Pandemie verzichtet.

---

<sup>7</sup> Der Tourismusverband Moststraße betreut 31 Gemeinden im Großraum Amstetten; davon die 16 KLAR! Amstetten Nord Gemeinden, sowie 13 Gemeinden der KLAR! Amstetten Süd und 2 Gemeinden aus dem Bezirk Melk, Quelle: Mostviertel Tourismus GmbH, 2019

<sup>8</sup> Mostviertel Tourismus GmbH, 2019

### 4.3 Wirtschaft & Verkehrsinfrastruktur

Die Region zeichnet sich durch eine sehr gute Verkehrsinfrastruktur aus, begründet durch die Autobahn A1 und die Westbahnstrecke welche die Region durchqueren sowie den Donauhafen Enns-Ennsdorf, der sich im nordwestlichen Teil des Bezirks befindet. Die Großräume Linz, Wels und St. Pölten sind sehr gut erreichbar. Bahnpendler sind durch die gute öffentliche Verbindung durch ÖBB und Westbahn schneller in Wien und Linz, als dies im Individualverkehr möglich wäre.<sup>9</sup>

#### E-Mobil

Der Bezirk Amstetten verfügt aktuell über eines der dichtesten E-Ladesäulen Netze in Niederösterreich. Durchschnittlich befindet sich alle 10 km eine öffentlich zugängliche Ladesäule. E-Fahrtendienste wie EMIL, werden immer mehr.

#### Wirtschaftsstandort: Sitz von Unternehmenszentralen

Die Region selbst kann als starker Wirtschaftsstandort bezeichnet werden. Dies ist begründet durch nationale und internationale Unternehmen und (Groß-)Industrie wie die Umdasch Group AG, DOKA, Engel Austria GmbH und vielen anderen. Der Branchenmix ist insgesamt gut und reicht von der Glasverarbeitung bis zum Maschinenbau. Historisch bedingt dominiert der Bereich der Metall-/Eisenverarbeitung. Bemerkenswert ist auch die Dichte der Verarbeitungsbetriebe die dem Lebensmittelbereich zuzuordnen sind bzw. die als Zulieferer für (internationale) Handelsketten tätig sind.

Gründe sind die gute Verkehrsanbindung (Autobahn, Westbahnstrecke, Donau) und zentrale Lage der Region in Österreich.

Der Bezirk Amstetten inkl. Waidhofen/Ybbs (somit die beiden KLAR! Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd) beherbergen 138 Industriebetriebe, dies entspricht 9,6 % der Industriebetriebe Niederösterreichs. Im Jahr 2018 gab es lt. Wirtschaftskammer 9.712 Betriebe in der Region, die entspricht einem Bezirksanteils von 7 % an der Anzahl aller Betriebsstandorte in NÖ. Hoch sind neben der Industrie der Anteil der Bank- und Versicherungsstandorte (87 entspricht 8,1 % in NÖ) sowie der Gewerbe- und Handwerksbetriebe (4.539 entspricht 7,5 % in NÖ).<sup>10</sup>

Die **Standortdichte je 1.000 Einwohner** (VZ 2011) betrug 2018 in Summe 86 und ist im Vergleich zu 2008 stark angestiegen. Damals kamen rund 60 Betriebe auf 1.000 Einwohner. Besonders hoch ist die Standortdichte je 1.000 in den Bereichen Gewerbe und Handwerk (40) sowie Handel (24). Betriebe aus dem Bereich Tourismus und Freizeitwirtschaft bzw. Information und Consulting kommen auf je 8 Standorte je 1.000 EW damit liegen die regionalen Werte in diesen Bereichen etwas über dem NÖ Schnitt. Von allen Sektoren weißt der Transport und Verkehr in der Region –

---

<sup>9</sup> Bahnfahrtzeiten Amstetten - Linz ca. 30 min. bzw. Amstetten – Wien, ca. 60 min

<sup>10</sup> Wirtschaftskammer Amstetten 2019

verglichen mit Gesamt-Niederösterreich (3,6) – die geringste Standortdichte mit 3 Standorten je 1.000 EW auf.<sup>11</sup> Dies kann damit begründet werden, dass Industrie und Handelsbetriebe kaum auf regionale Frächter zurückgreifen.

#### 4.4 Erwerbstätigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.

Im Jahr 2018 waren im Arbeitsmarktbezirk Amstetten 43.030 Personen unselbständig beschäftigt, davon 19.622 Frauen und 23.408 Männer. Zwischen 2019 und 2020 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,6 % gesunken, wobei die Beschäftigung bei Frauen (-1,8%) und Männern (-1,4%) etwa gleich stark sank.

Die **Erwerbsquote** betrug im Bezirk im Jahr 2018 insgesamt 82,0% (Frauen: 79,6%, Männer: 84,1%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,3%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,2%).

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2020 insgesamt 82,2% (Frauen: 80,3%, Männer: 83,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 81,0%, Frauen: 79,9%, Männer: 82,0%).

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2020 6,0%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,2% über jener der Männer (5,9%).

Im Jahr 2020 waren insgesamt 2.769 Personen (1.295 Frauen und 1.473 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 40,7%, wobei der Anstieg bei den Frauen (+42,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (+39,6%).

Die Zahl der arbeitslosen AusländerInnen stieg im selben Zeitraum um 47,0%.

#### **Pendelwanderung:**

Die Nähe zum oberösterreichischen Zentralraum bedingt für den Arbeitsmarktbezirk Amstetten einen vergleichsweise hohen Anteil an Auspendler\_innen, aber auch ein relativ hoher Anteil der Arbeitsplätze wird von Einpendler\_innen besetzt. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 68%, etwa 61% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler\_innen.<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> Wirtschaftskammer Amstetten 2019

<sup>12</sup> STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA / 01/2022  
[http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil\\_05.html](http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil_05.html)

## 4.5 Energieversorgung & Klima

Besondere Stärken in der derzeitigen Energieversorgung bilden zahlreiche Nah- und Fernwärmeanlagen die mit Waldhackgut betrieben werden. Obwohl die Region einen verhältnismäßig geringen Waldanteil aufweist, ist hier eine sehr hohe Dichte an Biomasse-Nahwärmeanlagen zu finden. Auch eine Reihe von Biogasanlagen sowie die Nutzung von Photovoltaik sind eine besondere Stärke der Region. Windenergie spielt auf Grund fehlender Voraussetzungen und auf Grund des Ausschlusses durch die bestehenden Abstandsregelungen keine wesentliche Rolle. Die Stadt Amstetten verfügt über ein eigenes Stromnetz, das durch die Stadtwerke Amstetten mit Strom aus nachhaltigen Quellen versorgt wird.

Der Anteil an biogenen Brennstoffen am gesamten Raumwärmebedarf der Region (KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd) beträgt im Jahr 2021 38%. Begründet ist dies durch das gut ausgebaute Gasnetz rund um die Städte Amstetten und St. Valentin. Gemeinsam mit dem Einsatz von Heizöl steigt der Anteil fossiler Energieträger bei der Raumwärme auf 62 %.



Abbildung 4: Brennstoffzusammensetzung 2021 (Bezirk + Waidhofen/Y.), Quelle: GDA 2022

Potentiale zur Erhöhung des erneuerbaren Anteils bei der Wärmebereitstellung liegen in der Biomasse. Aufgrund der derzeit großen Mengen an Schadholz, durch „Käferholz“, Windbruch und Schneedruck, sind biogene Brennstoffe in ausreichenden Mengen vorhanden. Ebenfalls Zuwachspotential hat die energetische Nutzung landwirtschaftlicher Sekundärrohstoffe.

## 4.6 Regionale Institutionen und ihre Klimaaktivitäten

Die Region Mostviertel ist in der Regionalentwicklung seit vielen Jahren aktiv. Ausgangspunkt waren INTERREG Projekte in den 90er Jahren. Regionale Institutionen bzw. Gemeinden mit Bezug zur Klimathematiken sind:

- NÖ Regional GmbH z. B. im Rahmen der Kleinregionalen Entwicklungskonzepte
- Mobilitätsmanagement Mostviertel
- Landwirtschaft: BBK Amstetten, LFS Fachschule Gießhübl (Versuchsflächen)
- Tourismusverband Moststraße; als Teilorganisation der Mostviertel Tourismus GmbH. (=LEADER Region)
- e5-Gemeinden (Neustadtl an der Donau, Winklarn, Zeillern)
- 16 der 16 Gemeinden sind Klimabündnis-Gemeinden<sup>13</sup>
- 6 der 16 Gemeinden sind „Natur im Garten“-Gemeinden
- GDA: Der Bezirk Amstetten und die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs verfügen darüber hinaus mit dem GDA über einen Gemeindeverband, der seit Jahrzehnten die Themen Klima, Energie und Luftreinhaltung, vorantreibt.<sup>14</sup>

In Niederösterreich setzt die Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) zahlreiche Projekte um. Diese Aktivitäten beinhalten Weiterbildungen, Beratungen, Fachexpertise, Veranstaltungen und Bewusstseinsbildung in folgenden Themenbereichen:<sup>15</sup>

- Energie: Energieberatung
- Natur: Naturland NÖ
- Umwelt: Wir-leben-nachhaltig, Umwelt.Gemeinde.Service.
- Beschaffung: [Nachhaltiges Beschaffungsservice NÖ](#)
- Kulinarik: So schmeckt NÖ
- Mobilität: Nextbike, RADLand NÖ

Der Mostviertelstandort der ENU befindet sich in Amstetten. Zwischen GDA/KEM/KLAR! und ENU findet ein regelmäßiger Austausch statt.

---

<sup>13</sup> Stand 2020, <https://www.klimabuendnis.at/gemeinden-mitglieder/gemeindeliste>

<sup>14</sup> siehe Kapitel 6

<sup>15</sup> <https://www.enu.at/> bzw. <https://www.enu-bgmbh.at/ueber-die-benu>, 16.12.2019

Auf **Bezirksebene** werden darüber hinaus proaktive als auch reaktive Handlungen durch die beiden KEM/KLAR! Regionen und den GDA gesetzt:

- „Bewusstseinsbildung Kreislaufwirtschaft“ – weg vom „Mülldenken“ hin zum „Recycling- und Wertstoffdenken“
- „Bewusstseinsbildung Wärmeeinsatz“ – z.B. durch Veröffentlichungen der Anteile von fossiler und erneuerbarer Wärmebereitstellung in der einzelnen Gemeinde
- „Unterstützung von Gemeinden“ – insbesondere bei der Erhebung und Optimierung ihrer Energieverbräuche bei öffentlichen Gebäuden und Anlagen wie Pumpstationen und Kläranlagen

Die **Stadtgemeinde Amstetten** agiert seit Jahrzehnten aktiv im Themenfeld Naturvermittlung. Exemplarisch genannt seien die Naherholung an der Ybbs (Ybbsbegleitweg), der Natur- Erlebnis-Pfad Amstetten sowie das Programm „Nahvermittlung Forstheide“. Klimawandelanpassungsaktivitäten werden in stadt eigenen Wäldern proaktiv gesetzt, um die Widerstandsfähigkeit und Anpassung an den Klimawandel zu erhöhen z.B. durch eine nachhaltige Baumartenauswahl bei Neupflanzungen, eine naturnahe Ufergestaltung, etc.

Das KLAR! Büro arbeitet eng mit dem Referat „Umwelt, Klima und Kommunale Tiefbauten“ der Stadtgemeinde Amstetten, zusammen. Insbesondere in Themenfeldern wie dem städtischen Kleinklima und der Bewusstseinsbildung.

Im Bereich der **Mobilität** wurde im Zeitraum 03/19-03/20 das KEM-Leitprojekt „Mobilitätsvielfalt Mostviertel“ durchgeführt. Hier setzten die KEM Regionen und das Mobilitätsmanagement Mostviertel, Aktivitäten wie regionale Mikro-ÖV-Lösungen, vor den Vorhang holen von Mobilitätspionieren, Aufzeigen von Mobilitätsketten für Pendler („der letzte Kilometer“), etc.

Die KLAR! Region wird im Themenfeld Mobilität durch das Mobilitätsmanagement Mostviertel (Ing. DI Bernhard Zehetgruber, Bsc & DI<sup>in</sup> Angelika Manner) betreut.

## 5. SWOT-Analyse der Region

Die folgende SWOT Analyse fasst in Stichworten die Stärken, Schwächen sowie Chancen und Risiken der Region zusammen. Die Auflistung erfolgt innerhalb einer Rubrik ohne Wertung und kann den Bereichen Land-/Fortwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft & Verkehr, Erwerbstätigkeit, Energieversorgung & Klima sowie Lebensqualität, zugeordnet werden.

### 5.1 Stärken

#### Allgemein

- Wirtschaftsstandort mit Attraktivität für weitere Betriebsansiedlungen
- guter Branchenmix und Größenmix der Wirtschaftsbetriebe
- ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur durch A1, Westbahnstrecke, Donauhafen
- intensive, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in der Region
- Lebensqualität durch Naturerholungsräume
- medizinischer Versorgung: Landeskrankenhaus Amstetten, Landeskrankenhaus Mauer, Fachärzte, etc.
- positive Tourismuszahlen durch Ausflugstourismus dank großem Einzugsgebiet
- Vielfältige Mobilitätsangebote: Stadtbus, Taxidienste, ausgebautes Radwegenetz, (Wander-)Wegenetz, E-Carsharing, etc.

#### Klimawandelanpassung

- Technisches Know how (Ertex Solar, Umdasch AG, Lisec, etc.) sowie internationaler Firmenstrukturen ermöglichen klimawandelangepasste Produktentwicklung und „green jobs“.
- Lebensqualität durch Wege: Arbeitsplatz, Wohnort, Kultur-/Freizeitangebot und Naherholung in unmittelbarer Nähe zueinander
- Infrastruktur der Einsatzorganisationen sowie Bereitschaft zum Freiwilligeneinsatz
- Nachbarschaftshilfe in Katastrophenfällen (Starkregen, kleinräumige Überschwemmung)

## 5.2 Schwächen

### Allgemein

- Zunehmende Verbauung und Versiegelung von Flächen durch Gewerbe, Industrie und Zuzug (Siedlungsentwicklung) sowie hohe Zahl an versiegelten Flächen in Städten, Einkaufszentren, auf Firmenparkplätzen
- Facharbeitermangel bzw. Mangel an hochqualifizierten Arbeitskräften
- Strukturwandel in der Landwirtschaft führt zu sinkenden Beschäftigungszahlen in der Landwirtschaft und zu wenigen, größeren Betrieben

### Klimawandelanpassung

- kleinräumige Überschwemmungen (Unterführungen, Straßen, etc.)
- Katastrophen oder Blackout-Szenarien (Stromausfall) sind nicht in der Bevölkerung kommuniziert
- erhöhte Energiebedarf um den steigenden Kühlbedarf zu decken
- Trockenheit: Problematisch für die Landwirtschaft und die Wasserversorgung
- sinkende Pegelstände bzw. ausgetrocknete Hausbrunnen in Streulagen d.h. die Wasserversorgung in Streulagen ist nicht ausreichend gegeben
- Wasserversorgung über Gemeindegrenzen hinweg
- neue land- und fortwirtschaftliche Schädlinge
- Aufenthaltsqualität in Stadtzentren (Hitze, Versiegelung, Verkehr)

## 5.3 Chancen

### Allgemein

- Innovationskraft regionaler Unternehmen – Know how, Infrastruktur, internationale Vernetzung (zukünftige Märkte) ist vorhanden.
- Umweltbewusstsein der Betriebe im Steigen (Einführung Umweltmanagement-Systeme, Employer Branding, etc.)
- Regionale Kooperationen ermöglichen Stärkung des Wertschöpfungskreislaufes, insbesondere bei Lebensmitteln

### Klimawandelanpassung

- „Klimaschutz/Klimawandel/Anpassung“ erhält aktuell große Aufmerksamkeit in der medialen Berichterstattung und übernimmt Themenführerschaft
- barrierefreier Zugang zu regionalen Produkten, kurze Wege durch Verkauf Ab-Hof, am Bauernmarkt in der Stadt, bei regionale Ecken in Supermärkten, etc.
- Kommunikation der Auswirkungen von Siedlungsbau/Verbauung auf Starkregenereignisse
- Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen
- durch den Temperaturanstieg ist mit einer Verlängerung der „Outdoor Saison“ zu rechnen

## 5.4 Risiken

### Allgemein

- Rezession und sinkende Aufträge bei Großfirmen und damit einhergehend Leerstand und Arbeitslosigkeit
- Vielfalt der Region bei regionalen Produkten (Eier, Fleisch, Getreide, Milch, etc.) könnte sich einschränken.
- Zunahme des Leerstandes in Ortszentren und damit sinkende Attraktivität von Innenstädten bzw. Dorfzentren. Stattdessen Zunahme von Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“

### Klimawandelanpassung

- Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Wandel in der öffentlichen Debatte weg vom Klima/Umweltschutz
- Klimawandel vs. Konsumverhalten – kein Wille zur Veränderung beim Einzelnen
- Lufttemperatur wird zur Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen.
- Belastung durch Hitze in städtischen Gebieten, da die nächtliche Abkühlung geringer ist
- Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels und damit einhergehende Engpässe in der medizinischen Versorgung
- schlechterer Ertrag / Qualität im Ackerbau, da durch zu heiße Tage im Frühjahr bereits eine Abreifung erfolgt bzw. leiden Kulturen unter dem heißen Sommer (Trockenheit)
- Anzahl der wohltemperierten Wandertage nimmt – auf das Jahr gesehen - leicht ab

## 6. Klimaprognose 2050

Die Skizzierung des regionalen Klimas 2050 basiert auf den Szenarien der ZAMG. Dies sind die verfügbarsten, aktuellsten und regionsspezifischsten Daten die der KLAR! zur Verfügung stehen. Demnach wird ihnen im folgenden Kapitel die größte Bedeutung für die Ableitung von Klimaprognosen eingeräumt. Ergänzende Daten kommen aus Quellen des Landes Niederösterreich und des Bundes (Klimafonds, Forschungsprojekte, mission 2030, etc.).

### 6.1 Klimaprognose KLAR! Amstetten Nord

Die KLAR! Region Amstetten Nord kann der Klimaregion Donauraum zugeordnet werden. Diese umfasst die Niederungen im Westen Niederösterreichs bis hin zum Bisamberg und grenzt im Norden an die Klimaregion Waldviertel sowie im Süden an die Klimaregion Ostalpen. Neben dem atlantischen Einfluss mit seinen feucht-kühlen Wetterlagen und gelegentlichen Hochwässern prägt vor allem der pannonische Einfluss mit seinen langen Trockenperioden und hohen sommerlichen Tagestemperaturen das Klima der Region Donauraum. Das abwechslungsreiche Klima ermöglicht eine große Artenvielfalt und begünstigt die Land- und Forstwirtschaft.

Um die Veränderung des regionalen Klimas bis 2050 besser zu veranschaulichen und visualisieren zu können, wurden durch die ZAMG Factsheets erstellt, die basierend auf statistischen Daten die künftigen Auswirkungen des Klimawandels in der Region prognostizieren. Jene Problembereiche mit der meisten Relevanz in der Region wurden durch Gesprächszirkel unter den jeweiligen Regionen sowie Mitarbeitern der ZAMG individuell erhoben.

#### 6.1.1 Entwicklung der mittleren Jahrestemperatur in der KLAR! Amstetten Nord

Die mittlere Jahrestemperatur in der KLAR! Region lag zwischen 1971 und 2000 bei 9,2 °C. Messdaten zeigen, dass die Temperatur kontinuierlich steigt; das Jahr 2018 lag bereits 2,6 °C über diesem langjährigen Mittelwert. Darüber hinaus wird die mögliche Entwicklung der Temperatur bis zum Ende des 21. Jahrhunderts in der folgenden Darstellung anhand der roten und grünen Linie veranschaulicht. Ohne Anstrengungen im Klimaschutz (roter Pfad) ist mit einem Temperaturanstieg um etwa 4°C zu rechnen. Mit ambitioniertem Klimaschutz (grünen Pfad) kann lt. Prognose der ZAMG die weitere Erwärmung langfristig auf etwa 1° C begrenzt werden.

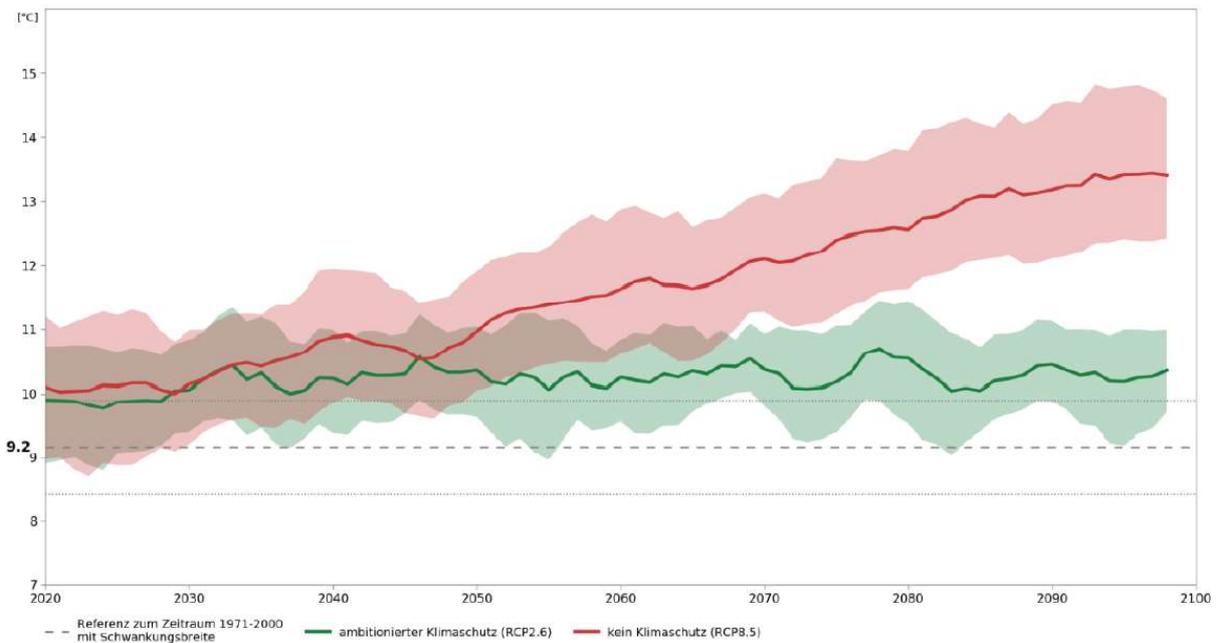


Abbildung 5: Prognose des Temperaturanstiegs in der KLAR! Amstetten Nord, Quelle: ZAMG

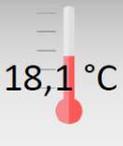
### 6.1.2 Zukünftige Klimaänderung für den Zeitraum 2021 – 2050<sup>16</sup>

Eine Reihe von Klima-Kenngrößen wird sich zukünftig in der KLAR! Amstetten Nord ändern. Im Nachfolgenden werden einige ausgewählte Kenngrößen als 30-jährige Mittelwerte dargestellt. Einzelne Jahre können stark vom Mittelwert abweichen, daher wird zusätzlich die mögliche Bandbreite der Änderung für das Szenario ohne Klimaschutz angegeben. Diese Darstellung beinhaltet aber keine Extreme.

Die am besten berechenbare Kenngröße für den Klimawandel ist die Temperatur, deren Verlauf sich in den einzelnen Szenarien bis 2050 nicht markant unterscheidet. Der Grund dafür ist, dass das Klima auch bei großen Anstrengungen im Klimaschutz erst 20 bis 30 Jahre nach Beginn dieser Bemühungen spürbar reagiert. Somit treten markante Unterschiede erst ab etwa 2050 und später auf.

<sup>16</sup> „Klima im Wandel“ KLAR! Amstetten Nord (Factsheet), Inhaltliche Ausarbeitung: ZAMG, Oktober 2019

**Rot umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderung in der Region zu Herausforderungen führen.**

Lufttemperatur (Sommer)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 <b>18,1 °C</b>	kein Klimaschutz Max +1,9 °C <b>+1,3 °C</b> Min +1,0 °C
	ambitionierter Klimaschutz +0,9 °C
1971-2000	2021-2050

*Mittlere Lufttemperatur im Sommer (Juni-August)*

Das bereits aus den letzten Jahren spürbar hohe Temperaturniveau wird sich in Zukunft noch weiter erhöhen. Die Lufttemperatur steigt im Sommer in allen Klimasimulationen stark an und wird somit für neue Herausforderungen für Mensch, Tier und Pflanzen sorgen.

Hitzetage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 <b>7 Tage</b>	kein Klimaschutz Max +12 Tage <b>+7 Tage</b> Min +5 Tage
	ambitionierter Klimaschutz +5 Tage
1971-2000	2021-2050

*Tageshöchsttemperatur erreicht mehr als +30 °C (pro Jahr)*

Mit dem höheren Temperaturniveau steigt auch die Anzahl der Hitzetage pro Jahr an, verdoppelt sich auf etwa 14 Tage und führt somit zu einer weiteren Erhöhung der Hitzebelastung. Die Anzahl der Tropennächte pro Jahr nimmt im Gegenzug kaum zu und bietet somit auch künftig nächtliche Erholung. Dennoch kann es in Summe zu vermehrter Hitzebelastung mit Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung kommen.

Kühlgradtagzahl (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 <b>124 °C</b>	kein Klimaschutz Max +114 % <b>+70 %</b> Min +50 %
	ambitionierter Klimaschutz +50 %
1971-2000	2021-2050

*Jährliche Summe der Differenz zwischen Raum- (+18,3 °C) und Außentemperatur an Tagen mit einer Tagesmitteltemperatur über +18,3 °C*

Das höhere Temperaturniveau führt zu einer deutlichen Erhöhung der Kühlgradtagzahl um + 70 %. Daher ist der erhöhte Energiebedarf, der für den steigenden Kühlbedarf erforderlich ist, nicht zu vernachlässigen. Dieser wird jedoch mehr als wettgemacht, da die Heizgradtagzahl künftig markant abnehmen und daher der Energiebedarf fürs Heizen im Winter sinken wird. Dennoch stellt der steigende Kühlbedarf eine Herausforderung dar.

## Grün umrahmte Boxen zeigen Kenngrößen, deren Änderungen in der Region Chance bieten können.

Beginn der Vegetationsperiode (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 <p><b>26. März</b></p>	kein Klimaschutz <b>20. März</b> Max 14. März Min 24. März
	ambitionierter Klimaschutz 20. März
1971-2000	2021-2050

*Beginnt mit dem Überschreiten des Tagesmittels der Lufttemperatur von +5 °C an mindestens 6 aufeinanderfolgenden Tagen*

Die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen, etwa siebeneinhalb Monate dauern und verlängert sich um eine Woche in den Herbst hinein. Das kann im Bereich der Landwirtschaft neue Chancen eröffnen, führt aber auch zu zahlreichen Herausforderungen in der Anpassungsphase. Insbesondere steigt dadurch das Dürrerisiko und viele land- und forwirtschaftliche Schädlinge finden bessere Bedingungen vor.

Wandertage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 <p><b>83 Tage</b></p>	kein Klimaschutz <b>-3 Tage</b> Max -5 Tage Min -1 Tag
	ambitionierter Klimaschutz -1 Tag
1971-2000	2021-2050

*Tageshöchsttemperatur liegt zwischen +15 °C und +25 °C und Tagesniederschlagssumme beträgt weniger als 1 mm (pro Jahr)*

Trockenes, nicht zu heißes Wanderwetter wird in naher Zukunft weniger werden. Dies ist vor allem dem Temperaturanstieg geschuldet und weniger jenem der Niederschlagstage. Somit nimmt die Anzahl der wohltemperierten Wandertage aufs Jahr gesehen leicht ab. Besonders in den Übergangsjahreszeiten ist durch den Temperaturanstieg hingegen mit einer Verlängerung der „Outdoor Saison“ zu rechnen, was neue Chancen für den Tourismus mit sich bringt.

Niederschlagstage (Jahr)	
Vergangenheit	Änderung für die Klimazukunft
 <p><b>130 Tage</b></p>	kein Klimaschutz <b>+3 Tage</b> Max +7 Tage Min -1 Tag
	ambitionierter Klimaschutz +3 Tage
1971-2000	2021-2050

*Jährliche Niederschlagstage*

Nicht nur die Anzahl der aufs Jahr verteilten Niederschlagstage nimmt in naher Zukunft zu, sondern auch die jährliche Niederschlagssumme erhöht sich leicht. Dabei bringen der Frühling und der Sommer auch künftig mehr Niederschlag als der Herbst und der Winter. Darüber hinaus nehmen der jährlich maximale Tages- und 5-Tagesniederschlag ebenfalls leicht zu.

Temperaturbezogene Klima-Kenngrößen sind vertrauenswürdiger, weil die Temperatur von den Klimamodellen besser abgebildet wird als der Niederschlag. Dieser ist generell mit hohen Schwankungen behaftet, daher lassen sich für den Niederschlag im Allgemeinen weniger zuverlässige Aussagen treffen.

Legende:

**Szenarien:** Klimamodellsimulationen zur Abbildung möglicher Zukunftspfade. Die hier dargestellten Szenarien sind:

- kein Klimaschutz: „business-as-usual“ Szenario (RCP 8.5)
- Ambitionierter Klimaschutz: Szenario, das in etwa dem Übereinkommen von Paris entspricht (RCP 2.6)

**Vergangenheit:** Referenzwert aus Beobachtungsdatensätzen als Mittelwert für den Zeitraum 1971-2000.

**Änderung für die Klimazukunft:** Mittlere Änderung für die einzelnen Klimamodellsimulationen für die nahe Zukunft (2021-2050). Dieser Wert muss zu jenem der Vergangenheit hinzugefügt werden.

## 6.2 Entwicklung der Region 2050

Aufgrund der bestehenden Topografie (noch freier Siedlungsräume) und attraktiven Infrastruktur ist mit einer weiteren Zunahme der Bevölkerung und Betriebsansiedelung in der KLAR! Region Amstetten Nord zu rechnen.

### 6.2.1 Landwirtschaft- und Forstwirtschaft<sup>17</sup>

Jener Sektor der direkt vom Wetter und dem Klima abhängt ist die Land- und Forstwirtschaft. Im Bereich der Landwirtschaft wird es für die Bewirtschaftung im Jahr 2050 nötig sein, neue Sorten im Ackerbau zu testen, die Dürre- und Trockenperioden besser standhalten und auf längere Vegetationsperioden angepasst sind.

In der Grünlandbewirtschaftung werden Ergebnisse von Forschungsprojekten einfließen, die sich mit den Auswirkungen auf Produktivität, Futterqualität, Bodenwasserhaushalt, Bodennährstoffgehalt, etc. durch geänderte Witterungsbedingungen, auseinandersetzen.

In der KLAR! Amstetten Nord stellen die Witterungsextreme die Landwirtschaft vor Herausforderungen. Jedes Jahr gestaltet sich komplett anders; 2019 hatte eine lange nasse Phase im Frühjahr, gefolgt von einer starken Trockenheit.

---

<sup>17</sup> BBK Amstetten, Kammersekretär Mag.(FH) Bernhard Ratzinger, Obmann Josef Aigner (November 2019)

Seit Jahren bemerkbar ist die Tendenz zu weniger Niederschlag, dies führt zu gesunkenen Grundwasserspiegeln.

- **Ackerbau** : Der Klimawandel trifft die Region Amstetten im Sektor „Ackerbau bzw. Futtermittelerzeugung“. Dies hat mehrerer Gründe u.a. schaden sehr frühe, heiße Temperaturen im Frühjahr dem Getreide, es kommt zu einer **unvollständigen Ausreifung** des Getreides und dadurch zu schlechterer Qualität und Menge. Der mangelnde Niederschlag in den letzten Jahren bedingt eine **Verschiebung der Anbauflächen**. Beispielsweise wird Mais weniger in Gegenden mit Schotterboden angebaut, da hier die Wasserspeicherung abgenommen hat. Insgesamt bleibt die angebaute Fläche aber konstant. Problematisch ist die Futtererzeugung insbesondere beim Heu. Hier kommt es durch die heißen Sommer zu geringeren Mengen und ebenfalls schlechterer Qualität. Sowohl die Landwirtschaftskammer NÖ als auch die BBK Amstetten unterstützen zunehmend bei der **Sortenwahl** und informieren hier die Landwirte über Neuerungen. Großflächige Bewässerungen sind derzeit – und aufgrund der angebauten Kulturen – nicht angedacht. Damit einhergehen zwei Entwicklungen: einerseits wird zukünftig vermehrt auf den Anbau trockenheitstoleranter Sorten/Kulturen gesetzt und andererseits muss die Tierhaltung überdacht werden, da der fehlende Niederschlag die landwirtschaftlichen Brunnen nicht mehr auffüllt. BBK Obmann Aigner und BBK Kammersekretär Ratzinger erwarten, dass in Zukunft Höfe, sofern sie nicht zu ablegen sind, ans öffentliche Wassernetz anschließen müssen um weitergeführt werden zu können.<sup>18</sup>
- **Forst**: Die Trockenheit trifft natürlich auch die Waldbesitzer. Hier wird auch zukünftig ein hoher Schädlingsdruck erwartet (Borkenkäfer) bzw. fällt Schadholz durch Sturmschäden (Windbruch) an. Der Preisverfall wird durch Holz aus östlichen Ländern weiter forciert u. a. auch dadurch, da sowohl die Holzbringung als auch der Transport kostengünstig erfolgen.

Von den Vertretern der BBK Amstetten wird daher erwartet, dass in Zukunft die Zahl der Betriebe im Bezirk rasch abnimmt und potenzielle Nachfolger lieber einer unselbstständigen Arbeit nachgehen.

---

<sup>18</sup> NÖN Artikel, 22. Oktober 2019 <https://www.noen.at/haag/bezirk-amstetten-landwirte-haben-viele-sorgen-bezirk-amstetten-darueber-spricht-noe-168229560>

## 6.2.2 Wasserversorgung

Im Auftrag von Bund und Ländern untersuchten die TU Wien und die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik die Auswirkungen des Klimawandels auf die österreichische Wasserwirtschaft<sup>19</sup>. Es gilt als gesichert, dass die Temperaturen weiter steigen werden. Nicht ganz so eindeutig sind Prognosen für Niederschlag und Wasserbilanz. Dennoch lässt sich für Niederösterreich ein Trend erkennen: Keine wesentlichen Änderungen in den Jahresniederschlägen, aber steigende Verdunstungsraten im Frühjahr und Sommer. Da sich diese Abnahme mit dem heutigen Wissensstand nicht exakt beziffern lässt, wurde für die Entwicklung des Wasserdargebots folgendes Szenario angenommen: -10 %: Weinviertel, Marchfeld und südliches Wiener Becken Ostteil, -5 %: Waldviertel, Wienerwald, südliches Wiener Becken und Bucklige Welt. Die übrigen Regionen werden mit einem gleichbleibenden Dargebot in der Bilanz berücksichtigt.<sup>20</sup>

In der KLAR! Konzepterstellung wurde der Bericht „Wasserzukunft Niederösterreich 2050“ berücksichtigt. Dieser fällt auf den ersten Blick positiv aus, allerdings hinkt der Vergleich im Detail. Es ist in der KLAR! Region Amstetten über die Gesamtregion gesehen genügend Wasserdargebot vorhanden aber lt. Auskunft der Gemeinden und von Vertretern der Landwirtschaft, kommt es zu Problemen bei der flächendeckenden Trinkwasserversorgung. Aufgrund der Streu- und Einzellagen sind nicht alle Haushalte/Betriebe ausreichend versorgt.

Die Prognose des zukünftigen Pro-Kopf Wasserbedarfs für 2050 erfolgt unter Berücksichtigung der bisherigen Verbrauchsentwicklung und unterscheidet Gemeindetypen. In ländlichen Gemeinden ist der steigende Nutzungsgrad der öffentlichen Versorgung maßgeblich für die Verbrauchsentwicklung. In ländlichen Zentren kommt zudem noch ein steigender Verbrauch durch Wirtschaftsansiedlungen dazu. In städtischen Siedlungsgebieten stagniert der Wasserverbrauch eher oder ist sogar leicht rückläufig. Den größten Einfluss auf den steigenden Wasserbedarf der öffentlichen Wasserversorgung hat der prognostizierte Bevölkerungszuwachs.

Die 7. Maßnahme der KLAR! Umsetzungsphase (2020-2022) „Wasserversorgung 2050“ war daher ein zentrales Anliegen der KLAR!. Die Maßnahme erfolgte als Reaktion auf durchgeführte Wassertransporte und ausgetrocknete Hausbrunnen und hatte in der Umsetzung höchste Priorität. Auch in Hinblick auf steigende Wasserverbräuche wie sie im Bericht „Wasserzukunft Niederösterreich“ prognostiziert werden.

Zum Zeitpunkt 01/2021 sind bereits [erste Erkenntnisse](#) aus der Studie vorhanden. Die Veröffentlichung der gesamten Ergebnisse erfolgt in der KLAR! Weiterführungsphase.

---

<sup>19</sup> Studie „Klimawandel in der Wasserwirtschaft“, 2017

<sup>20</sup> Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Mai 2019

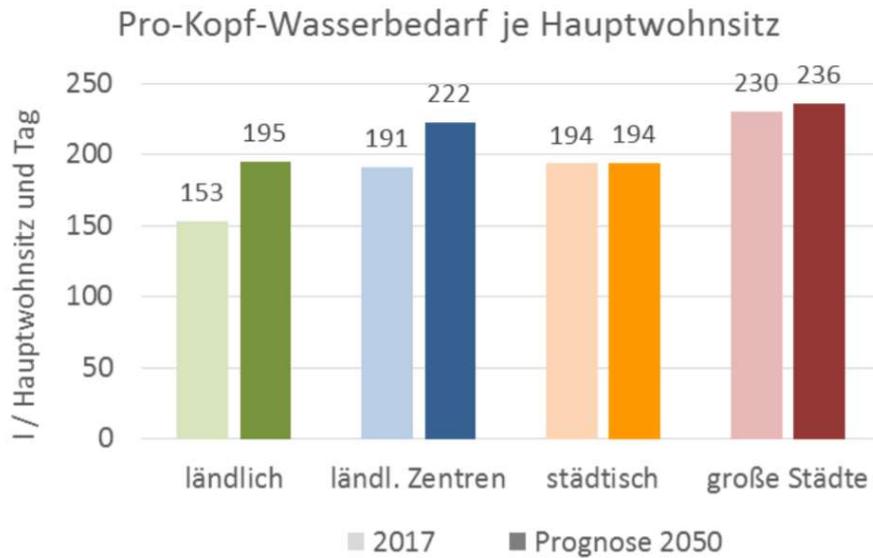


Abbildung 6: Wasserbedarf pro Kopf (Mittelwert ausgewählter Gemeinden)

Quelle: Quelle: Wasserzukunft Niederösterreich 2050, Amt der NÖ Landesregierung

### 6.2.3 Ausflugs- & Tourismusangebot

Der Tourismus stellt für Österreich einen unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor dar. Rund 16 % der österreichischen Wirtschaftsleistung werden in diesem Sektor erwirtschaftet.<sup>21</sup>

Der Anstieg von Hitzetagen in den Sommermonaten bedingte es, Angebote zu schaffen die dennoch attraktiv für Einheimische und Gäste sind. Die regionalen Ausflugsziele der KLAR! Amstetten sind hier vorbereitet. Das Top-Ausflugsziel „Tierpark Haag“ ist –zum Wohle der Tiere – sehr beschattet, begrünt und verfügt über Wasserflächen. Das MostBirnhHaus verfügt über einen Indoor- und Outdoorbereich mit Wasserspielplatz. Die Mostelleria befindet sich in einer alten Mostkellerei und ist somit ganzjährig angenehm temperiert. Es wird erwartet, dass die Ausflüge in die Region z. B. zu den familiären Mostheurigen, zunehmen um der Hitze in urbanen Räumen zu entkommen.

Die Region ist geprägt von Wirtschafts- und Seminartourismus. Hier punkten die Seminarhotels außerhalb des Stadtzentrums mit Freiflächen und Gartenanlagen wie das Hotel Kothmühle\*\*\*\*, das Schloss Zeillern (Schlosspark). Dennoch ist zu erwarten, dass es in den Gebäuden zu vermehrten Einsätzen von Klimaanlage kommt um temperierte Seminarräume zu erhalten.

<sup>21</sup> Kromb-Kolb, Formayer, „Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, S 59

## 6.2.4 Entwicklung urbaner Lebensraum

Aufgrund der Teilnahme von drei Städten in der KLAR! Amstetten Nord sei ein kurzer Blick auf zukünftige Innenstadtentwicklung geworfen. In unten folgender Abbildung aus der Diplomarbeit von Alexandra Höbarth sind die Entwicklungspotentiale der Innenstadt von Amstetten dargestellt. Aber auch Verbesserungsbedarf wird erörtert.

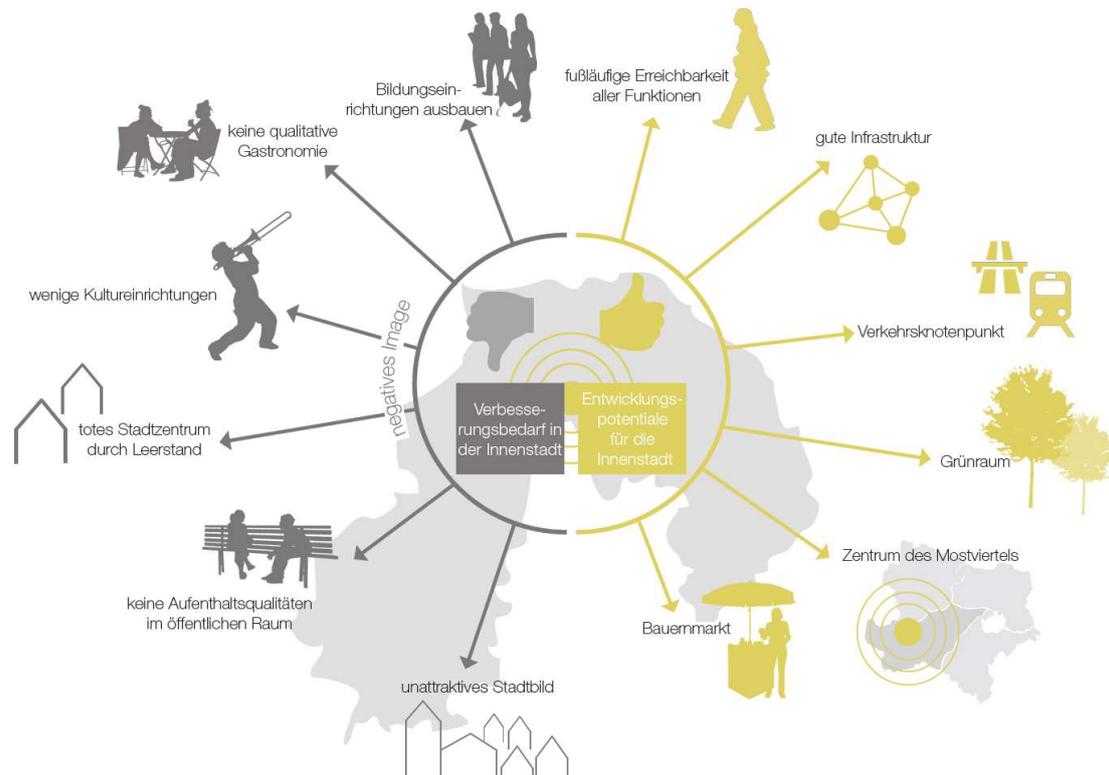


Abbildung 7 Verbesserungspotential und Potentiale der Amstettner Innenstadt<sup>22</sup>, Quelle: Höbarth Alexandra, 2016

Die Stadt Amstetten befindet sich derzeit in einem mehrjährigen Strategieprozess. Unter dem Titel „Vision 2030“<sup>23</sup> werden anhand von sechs Zukunftsthemen die Weichen für die zukünftige Stadtentwicklung gelegt, darunter die Entwicklung des „Quartier A“ eines Stadtteils mit Wohn- und Geschäftsbereichen unter Einbindung der ÖBB. In diesem institutions- und sektorenübergreifenden Strategieprozess werden auch - die in obiger Abbildung angeführten Themenfelder diskutiert.

<sup>22</sup> Quelle: Höbarth Alexandra, Bsc, Diplomarbeit Herausforderung Innenstadt: Neuer Pulsschlag für Amstetten, Mai 2016, TU Wien, S 104

<sup>23</sup> Beteiligte: Stadt Amstetten, Umlandgemeinden, Landeskrankenhaus Mauer, NÖ Regional, ÖBB Immobilien, Leader Moststraße, <https://www.gockl.at/vision-2030/die-vision-2030>, 2019-12-04

Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte sehen Vertreter der KLAR!, der Stadtgemeinde Amstetten und des Stadtmarketing Amstetten insbesondere in den Themenfeldern „Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“ sowie „attraktives Stadtbild“. Darauf basieren auch die Maßnahmenentwicklungen „kühles Nass - Wasser gegen Hitze“ (M3) sowie „Grünflächen im öffentlichen Raum“ (M6). Wie alle Maßnahmen der KLAR! Amstetten Nord, sind diese aber nicht spezifisch für Amstetten entwickelt worden, sondern sind für alle 16 Gemeinden zugänglich.

### **6.3 Chancen des veränderten regionalen Klimas**

Die Chancen des veränderten regionalen Klimas wurden bereits in Kapitel 3 erläutert. Potentiale die sich daraus ergeben können sind:

- Produktentwicklungen und Innovationen regionaler Unternehmen. Hier besteht die Chancen durch eine wachsende globale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zur Klimaanpassung oder zum Klimaschutz
- „Klimaschutz/Klimawandel/Anpassung“ erhält aktuell große Aufmerksamkeit – hier liegt das Potential bei der Nachfrage von regionalen Produkten die auf kurzen Wegen (AbHof, Bauernmarkt, Regionalecken in Supermärkten) erhältlich sind, etc.
- Die Vegetationsperiode wird zukünftig eine Woche früher beginnen was sich positiv auf land- und forstwirtschaftliche Erträge auswirken kann. Auch neue Sorten die bisher im Mostviertel nicht ansässig sind, wie Obst- und Weinbau, könnten sich etablieren.
- Das geänderte Klima bedingt neue Sorten/Arten z. B. trockenresistentere Baumarten, wie die Eiche oder Buche werden an Bedeutung gewinnen.<sup>24</sup>
- Durch den Temperaturanstieg ist mit einer Verlängerung der „Outdoor Saison“ zu rechnen wovon auch der Sommertourismus profitiert. Bäder und Gastgärten können ihren Betrieb früher aufnehmen, die Wander- und Radsaison kann ausgedehnt werden.

---

<sup>24</sup> CCCA Climate Change Centre AUSTRIA, Factsheet: Der Klimawandel in Niederösterreich  
[https://data.ccca.ac.at/en/dataset/factsheet\\_der\\_klimawandel\\_in\\_niederosterreich-v04/resource/f7d17b30-aac3-43c4-9111-1aaddbd9c8bb](https://data.ccca.ac.at/en/dataset/factsheet_der_klimawandel_in_niederosterreich-v04/resource/f7d17b30-aac3-43c4-9111-1aaddbd9c8bb)

## 6.4 Entwicklung, Darstellung und Bewertung von regionalen Anpassungsoptionen

### 6.4.1 Entwicklung von regionalen Anpassungsoptionen

Auf die Anmerkung der Jury wurde im Rahmen der Konzepterstellung großes Augenmerk gelegt. Die sektorübergreifende Betrachtung bringt die Thematik mit sich, sodass im Zuge der des Konzept- und Bewusstseinsbildungsprozesses unterschiedlichste Institutionen Input lieferten.

Das Anpassungskonzept (Erstversion) wurde unter Einbindung

- des Vorstandes<sup>25</sup>, der Gemeinden sowie mit
- Vertretern der Land-/Forstwirtschaft (Josef Aigner Obmann und Mag.(FH) Bernhard Ratzinger, Kammersekretär der BBK Amstetten),
- eines Ziviltechnikers (DI Wolfgang Vogelauer, IKW) und
- regionalen Institutionen durchgeführt. Exemplarisch seien das Mobilitätsmanagement Mostviertel, der Tourismusverband Moststraße (Gudrun Vösenhuber) bzw. die Destination Mostviertel (Clemens Ölmann), die Leader Region (Maria Ettliger, Gerald Prüller), die NÖ Regional GmbH (Miriam Gerharter/Birgit Weichinger) sowie Abteilungen des Landes NÖ und Bereichsleiter von Stadtämtern, genannt. Konkret wurden persönliche Gespräche, Besprechungsrunden und Veranstaltungen durchgeführt.

Die Öffentlichkeit wurde via Anzeigenschaltung und bei KLAR! Veranstaltungen eingebunden. Details zur Bewusstseinsbildung sind im Endbericht von Phase 1 ersichtlich.

Weitere Quellen zur Entwicklung von regionalen Anpassungsoptionen waren die Netzwerkveranstaltungen und Auskünfte des Klimafonds, der Serviceplattform (Umweltbundesamt) sowie der Energie- und Umweltagentur NÖ.

### 6.4.2 Darstellung und Bewertung regionaler Anpassungsoptionen

Die Bewertung der Maßnahmen bzw. Auswahl erfolgte anhand der regionalen Themenschwerpunkte und mit Blick auf die Jurybeurteilung.

Realistischerweise sind weder bei Raumplanungsthemen noch bei Mobilitätsthemen signifikante Änderungen ohne legislative oder steuerliche Eingriffe zu erwarten. Dass die Region hier jedoch sehr proaktiv ist und sich zahlreiche Projekte diesen Themenfeldern seit Jahren widmen, verdeutlicht folgende exemplarische Aufzählung (nicht vollständig):

- KEM Arbeitspaket „[Energieraumplanung](#)“ (bis 05/2020)

---

<sup>25</sup> Auflistung der Namen aller Vorstandsglieder befindet sich in Kapitel 6.1.

- KEM Leitprojekt **„Mobilitätsvielfalt Mostviertel“**, [bis 03/2020]<sup>26</sup>
- **Vision 2030**<sup>27</sup> - Strategieprozess 2018-2020 zu sechs Zukunftsthemen, darunter „Mobilität“, „Wirtschaft“, „Freiraum-Naturraum-Landwirtschaft“
- Im gleichen Gebäude wie die KLAR! Region ist auch der Sitz des **„Mobilitätsmanagements Mostviertel“**. Für Mobilitätsprojekte gibt es hierfür eigene Ansprechpartner.
- **Kleinregionales Rahmenkonzept** Ostarrichi-Mostland & Donau-Ybbsfeld (14 Städte und Gemeinden) mit folgenden Qualitätsstrategie-Schwerpunkten: Siedlungsentwicklung, Standortentwicklung, Mobilität und Raumentwicklung, Naturraum und Landschaft, Kooperation und Organisation

### 6.4.3 Inhaltliche Abgrenzung und regionspezifische Fokussierung

wie von der Jury angemerkt - zwischen der KLAR! Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd wurde Rechnung getragen. Wobei erwähnt werden muss, dass die Grenzziehung aufgrund der Einwohnerzahl lt. Förderrichtlinien erfolgte. Jene 14 von 19 Gemeinden der SÜD-Region die nördlich von Waidhofen/Ybbs liegen, sind thematisch sehr nahe an der NORD-Region. Auch sie sind dem „Ballungsraum Amstetten“ zuzuordnen und profitieren von der Verkehrsinfrastruktur<sup>28</sup> und verfügen über Betriebsansiedelungen. Beispielhaft genannt sind die Berglandmilch eGen, als größte Molkerei Österreichs in Aschbach-Markt (Kapazität: 1. Mio Liter/Tag), die Fleischerei Menzl in Haidershofen, Firma LiSEC in Seitenstetten oder voestalpine Böhler Profil in Sonntagberg.

Ganz andere Voraussetzungen haben Waidhofen/Ybbs und die vier Gemeinden Ybbsitz, St. Georgen/Reith, Opponitz und Hollenstein/Y. Für diese südlichsten Gemeinden der KLAR! Region Süd herrschen tatsächlich andere verkehrs- und raumordnungsplanerische Themen vor, als im Rest des Bezirks (Steillagen, Abwanderung, schlechte öffentliche Verkehrsanbindung).

---

<sup>26</sup> Kooperationsprojekt von Mobilitätsmanagement Mostviertel, KEM Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd

<sup>27</sup> Beteiligte: Stadt Amstetten, Umlandgemeinden, Landeskrankenhaus Mauer, NÖ Regional, ÖBB Immobilien, Leader Moststraße, <https://www.goekl.at/vision-2030/die-vision-2030>, 2019-12-04

<sup>28</sup> A1 Abfahrt „Amstetten Ost“ liegt nahe der KLAR! Amstetten SÜD Gemeinde Ferschnitz

#### **6.4.4 Allgemeine Fokussierung der KLAR! Amstetten Nord**

Die Maßnahmen der KLAR! Amstetten Nord sind sehr auf eine **breite Bewusstseinsbildung** ausgerichtet. Dies hat mehrere Gründe; einerseits erfährt das Thema „Klimawandel und Klimawandelanpassung“ gerade einen medialen Aufschwung. Die Bevölkerung ist – wie bisher noch nie – sensibilisiert auf das Thema. Weitere Gründe warum derart viele Veranstaltungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen geplant sind, ist die Anregung der Jury hier Akzente zu setzen. Nicht zuletzt liegt der Grund auch darin, dass aufgrund der 16 Gemeinden keine kostenintensiven, baulichen Maßnahmen finanziert werden können z.B. Beschattungen auf Kinderspielplätzen. Nur wo „handfestes, sichtbares“ für die Bewusstseinsbildung notwendig ist, sind kleine bauliche Projekte geplant. Zur Anwendung kommt für die Gemeinden das „first come first served“ Prinzip.

Aktivitäten im Bereich „**Öffentlichkeitsarbeit**“ werden den einzelnen Maßnahmenpakten zugeordnet. Je nach Maßnahme wird dann die zielgruppengerechteste Aktivität gewählt, diese können sein:

- Presseberichte bzw. Betreuung regionaler Medien
- Presseveranstaltungen (Konferenz, Pressefrühstück,...)
- projektbezogene Homepageartikel
- Informationsbeiträge für Newsletter z. B. GDA intern (ca. 10 x Jahr per E-Mail an Gemeindeverwaltung)
- Beiträge über LOCUM (= GDA Zeitung, geht an alle Haushalte als amtliche Mitteilung, hier sind anteilige Druckkosten beinhaltet)
- Presse-give-aways zum Thema
- Guerilla marketing Aktionen / pop up Infostand, etc.

#### **6.4.5 Synergien der KLAR! Amstetten Nord und KLAR! Amstetten Süd**

Die Regionen haben durch ihre Nähe und dem gemeinsamen Ballungsraum ähnliche Voraussetzungen wie bereits in Kap. 6.4 erwähnt. Bei der Durchführung der KLAR! Maßnahmen profitiert im Besonderen die wichtigste Zielgruppe der beiden KLAR! Regionen – die Gemeinden. Durch die gemeinsame Durchführung einiger der Maßnahmen können immer alle 35 Mitgliedsgemeinden von diesen profitieren. Auch Bewusstseinsbildende Maßnahmen wirken stärker und lassen sich leichter in die Region tragen, wenn dabei nicht auf eine Grenze zwischen den Regionen geachtet werden muss.

Maßnahmen, die sich auf andere Zielgruppen wie Landwirtschaft oder Private fokussieren bzw. auf die Charakteristika einer der beiden Regionen eingehen sind, werden nur in einer Region durchgeführt.

Unabhängig von dieser Teilung stehen immer alle Ergebnisse, gewonnenes Know-How und Expertise beiden Regionen gleichermaßen zur Verfügung.

## 7. Anpassungsmaßnahmen der Umsetzungsphase 2020-2022

Folgende 10 Maßnahmen wurden im Zuge der Phase 1 erstellt und werden im Zeitraum 1.04.2020 bis 31.03.2022 in der Umsetzungsphase der KLAR! Region Amstetten Nord durchgeführt.

1. [Inseln der Artenvielfalt](#)
2. [Mostviertel: Reich der Apfel- und Birnbäume](#)
3. ["kühles Nass"- Wasser gegen Hitze](#)
4. [Retention: regionale Lösungsansätze](#)
5. [Klimaoase St.Valentin](#)
6. [Grünflächen im öffentlichen Raum](#)
7. [Wasserversorgung 2050](#)
8. [grüner Ortskern](#)
9. [Mustergarten St. Valentin](#)
10. [Klimawandel: Bedrohung oder Chance](#)

Zum Zeitpunkt der Aktualisierung dieses Umsetzungskonzepts (01/2022) ist die Umsetzung dieser Maßnahmen noch nicht abgeschlossen.

Bisher umgesetzte Maßnahmen sind im [Zwischenbericht der KLAR! Umsetzungsphase \(06/2021\)](#) nachzulesen.

## **8. Anpassungsmaßnahmen der Weiterführungsphase 2022-2025**

### **8.1 Experiment „Direktsaat - Erosionsschutz“**

#### **8.1.1 inhaltliche Beschreibung**

Bei der Ackerbaumethode „Direktsaat“ erfolgt vor der Saat keine Bodenbearbeitung. Nach erfolgter Ernte wird gänzlich auf Pflügen oder Eggen verzichtet. Die biogenen Reste der Vorkultur bleiben als Mulch auf der Oberfläche des Ackers liegen. Die neue Saat wird lediglich durch schmale Schlitze in der Bodenoberfläche eingebracht. Durch diese minimale mechanische Bearbeitung des Bodens ist dieser stets durch die Wurzeln der ehemaligen bzw. neu gesäten Kulturen geschützt und kann, im Gegensatz zu brach liegenden Flächen, nur schwer durch Wasser und Wind erodiert werden.

Direktsaat kann, wie es Beispiele aus Südamerika zeigen, eine gänzliche Alternative zu in Österreich herkömmlichen, konventionellen Bewirtschaftungsformen sein. Ziel der KLAR!-Maßnahme ist es jedoch vorerst nur, die besondere Eignung für Hanglagen und anders erosionsgefährdete Ackerflächen hervorzuheben.

Freiwillige Landwirte und Landwirtinnen sollen im Rahmen einer Auftakt-Veranstaltung gefunden werden. Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um einen Vortrag zum Thema „Direktsaat – Erosionsschutz“ durch einen Experten/eine Expertin auf diesem Gebiet. Diese Veranstaltung soll im Winter stattfinden, da Landwirt/innen mehr Zeit haben.

Beworben wird diese Veranstaltung über die Kanäle des GDA sowie in Abstimmung mit der Bezirksbauernkammer und weiteren bäuerlichen Netzwerken in der Region.

Im Anschluss an die Veranstaltung sollen sich Freiwillige für mindestens fünf, möglichst in der Region verteilte Versuchs-flächen finden. Diese Freiwilligen werden noch bei der Veranstaltung über die weitere Vorgangsweise informiert.

1. Ist-Stand-Erhebung  
Begehung, Beprobung und Abgrenzung der Versuchsfläche mit einem Experten/einer Expertin
2. Workshop „Direktsaat richtig starten und Durchführen“  
Die freiwilligen Teilnehmer\*innen haben die Möglichkeit spezielle Fragen zu stellen und sich auszutauschen.
3. Versuchszeitraum (2022 – 2025)
4. Abschließende Begehung und Beprobung mit einem Experten/einer Expertin

Abschließend soll durch die fachliche Begleitung für jede Versuchsfläche ein kurzer Bericht erstellt werden um die Wirksamkeit der Direktsaat nachzuweisen. Dieser Bericht soll ggf. eine Weiterführungsempfehlung enthalten.

### **8.1.2 Ziele der Maßnahme**

Mit der Maßnahme soll auf die hohe Schutzwirkung der Ackerbauweise „Direktsaat“ gegen Bodenerosion hingewiesen werden. Auf fünf bis zehn (gefährdeten bzw. an Hängen liegenden) Versuchsflächen soll im Zeitraum 2022 bis 2025 eine Verringerung der Bodenerosion bzw. eine Verringerung der Gefahr von Bodenerosion nachgewiesen werden.

### **8.1.3 Meilensteine**

1. Vortrag "Bodenerosion durch Direktsaat verhindern"; Teilnehmer\*innen finden
2. Startworkshop mit Landwirtinnen und Landwirten
3. Versuchszeitraum - 1. Bodenprobe
4. Ende Versuchszeitraum - 2. Bodenprobe und Abschlussbericht

### **8.1.4 Leistungsindikatoren**

- 1 öffentlicher Vortrag zum Thema "Bodenerosion durch Direktsaat verhindern"
- 1 Workshop für freiwillige Teilnehmer\*innen
- Mindestens 5 Versuchsflächen  
inkl. einer Beprobung zu Beginn und am Ende des Versuchszeitraumes
- Mind. 2 Presseberichte

### **8.1.5 Zeitraum**

Die Maßnahme beginnt mit einem Workshop im Frühjahr 2023, danach werden Freiwillige gefunden, die ersten Bodenproben werden genommen und der Versuchszeitraum beginnt.

Die Maßnahme Endet mit der zweiten Bodenprobe und einer Evaluierung am Ende des Versuchszeitraums im Frühling 2025.

### **8.1.6 Art der Maßnahme**

Grüne, sowie softe/smarte Maßnahme.

### **8.1.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Anstieg Durchschnittstemperatur, Erosion, Starkniederschlag, Grundwasserverfügbarkeit

### **8.1.8 Sektoren**

Landwirtschaft

## **8.2 10% Biodiversitätsflächen in den Gemeinden – Klimaziel 2030**

### **8.2.1 inhaltliche Beschreibung**

In den Niederösterreichischen Klimazielen bis 2030 wurde festgelegt, dass bis 2030 10% aller Siedlungsgebiete Biodiversitätsflächen sein müssen. Bisher gibt es keine einheitliche Erhebungsmethodik und keine Zahlen dazu.

Die KLAR! – Amstetten Nord möchte hier eine Vorreiterrolle einnehmen und die Biodiversitätsflächen in allen 16 Mitgliedsgemeinden erheben.

Die Maßnahme ist mit Hr. Mag. Franz Maier (eNu) abgestimmt wird in Zusammenarbeit mit Ihm durchgeführt.

Auch die Gemeinden der KLAR! Amstetten Süd werden informiert, dortige Erhebungen können jedoch nicht über die Maßnahme der KLAR! Amstetten Nord finanziert werden.

Die Erhebung der Biodiversitätsflächen wird von der KLAR! an einen (oder mehrere) externe Partner vergeben. Dafür kommen Raumplanungs-Büros, Werkstudent\*innen oder Schüler\*innen in Frage. Die Vergabe richtet sich nach den von der eNu Mitte 2022 fixierten Bewertungskriterien und der Erhebungsmethodik.

Der Zeitplan der Maßnahme richtet sich nach dem Zeitplan einer Matura-Diplomarbeit. So würde Ende des Jahres 2022 eine Gruppe Schüler\*innen gefunden werden, im Frühjahr 2023 beginnt die Vorarbeit mit einem Briefing über die Erhebungsmethodik gemeinsam mit der eNu. Die Erhebung soll im Sommer 2023 stattfinden.

Die Verarbeitung der erhobenen Daten sowie die Verfassung der Diplomarbeit würde bis zur Abgabe im Jänner oder Februar 2024 erfolgen.

Derselbe Zeitplan gilt auch bei der Durchführung durch andere externe Partner.

Die KLAR! kündigt das Vorhaben bei den Gemeinden als ein „Angebot“ an. Die Mitgliedsgemeinden können freiwillig teilnehmen. Die Maßnahme soll grundsätzlich zu Gänze durch die KLAR! finanziert werden. Dies ist jedoch vom Umfang der, noch festzulegenden, Erhebungsmethodik abhängig. Übersteigt die Erhebung die budgetierten Kosten, würde ein Selbstbehalt für die teilnehmenden Gemeinden anfallen.

Die erhobenen Daten werden in einem Abschlussbericht zusammengefasst und entsprechend veröffentlicht und in die Gesamtstatistik zur Erreichung der NÖ-Klimaziele 2030 (eNu) eingebracht.

### **8.2.2 Ziele der Maßnahme**

Ziel 6 der niederösterreichischen Klimaziele gibt vor, dass 2030 10% der öffentlichen Flächen im Siedlungsgebiet Biodiversitätsflächen sind. Bisher ist noch unklar, welche Anforderungen für solche Biodiversitätsflächen gelten, und wie groß diese bereits jetzt in den Gemeinden sind. Die KLAR! möchte mit dieser Maßnahme einen einheitlichen IST-Stand für die Region erheben und so eine ordentliche Grundlage für eine Beobachtung und ggf. Vergrößerung der Flächen bis 2030 schaffen.

### **8.2.3 Meilensteine**

1. Festgelegte Erhebungsmethodik, Findung Projektpartner bis Ende 2022
2. Briefing (Termin mit eNu, Methodenfestlegung) Zeitraum 01.2022 bis 04.2023
3. Erhebung der Biodiversitätsflächen in den Gemeinden von 05.2023 bis 09.2023
4. Verfassung der Arbeit / Abschlussbericht 10.2023 bis 03.2024
5. Präsentation/Übermittlung der Ergebnisse 05.2024

### **8.2.4 Leistungsindikatoren**

- Prozentueller Ist-Stand der Biodiversitätsflächen im Siedlungsgebiet in allen 16 Mitgliedsgemeinden
- 1 Abschlussbericht über den Ist-Stand der Biodiversitätsflächen in den Gemeinden der KLAR! Amstetten Nord
- Mind. 1 Pressebericht
- 1 Homepage-Beitrag

### **8.2.5 Zeitraum**

Dezember 2022 bis Februar 2024 (Details siehe 8.2.1)

### **8.2.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme, unmittelbar daraus folgende Schaffung von Biodiversitätsflächen sind grüne Maßnahmen.

### **8.2.7 Betroffenheit**

Sonstige (Biodiversität)

### **8.2.8 Sektoren**

Naturschutz, Raumordnung

## **8.3 Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel**

### **8.3.1 inhaltliche Beschreibung**

Im KLAR!-Leitfaden ist festgelegt, dass pro Region nur ein Vorsorgecheck für eine Gemeinde als eigenständige Maßnahme durchgeführt werden kann. Die KLAR! wählt nach freiwilliger Meldung eine der Mitgliedsgemeinden, auf Basis der Dringlichkeit, aus. Der Naturgefahrencheck wird nach dem Auswahlverfahren durch das KLAR! Büro beauftragt.

Die Dauer des Vorsorgechecks ist von der Anzahl der zu bearbeitenden Naturgefahrenarten abhängig, wobei für den Check max. ein Tag vorgesehen ist. Eine telefonische Vorbesprechung zwischen einem der Autorinnen/Auditoren und der Gemeinde stellt den Erstkontakt her und dient einem ersten Informationsaustausch. Im Rahmen der Vorbereitung wird der Ablauf des Checks erklärt.

Der Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel wird in der Gemeinde durchgeführt. Er basiert auf dem Konzept einer moderierten Selbstanalyse („self-assessment“). Bestenfalls nehmen alle hinsichtlich Naturgefahren und Klimarisiken wichtigen Entscheidungstragenden der Gemeinde teil. Dies können beispielsweise Bürgermeisterin/Bürgermeister, Amtsleiterin/Amtsleiter, Bauamtsleiterin/Bauamtsleiter und Verantwortliche der Blaulichtorganisationen (insbesondere Feuerwehr und Rettung) sein, weiter können Zuständige für Gemeindeinfrastruktur, Rechtsfragen und Raumplanung eingebunden werden. Es ist jedoch von Vorteil, wenn nicht mehr als zehn Personen seitens der Gemeinde beim Check teilnehmen.

Der Vorsorgecheck bietet Gemeinden die Möglichkeit, gemeinsam mit relevanten Gemeindeakteurinnen und -akteuren Maßnahmen zur Eigenvorsorge in der Gemeinde zu reflektieren.

#### **Ablauf des Vorsorgechecks:**

In einem ersten Schritt werden mögliche Naturgefahren und die bisherige Relevanz für die Gemeinde erörtert. Es erfolgt eine Auswahl und Priorisierung der relevanten Gefahren durch die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde. Für diese ausgewählten Naturgefahren werden die jeweiligen Gefährdungsprofile durchbesprochen. Danach folgt ein Blick in die Zukunft. Mit dieser Informationsbasis, werden die Naturgefahren in einer Matrix verortet (x-Achse: Verletzlichkeit der Gemeinde, y-Achse: Veränderung durch den Klimawandel). In der Folge fokussiert man im Check auf jene Naturgefahren, bei denen eine besonders hohe Relevanz für die Gemeinde befürchtet bzw. eine massive Verschärfung durch den Klimawandel erwartet wird.

Im Anschluss wird von den Auditorinnen/Auditoren ein Bericht erstellt. In diesem werden die Feststellungen der Gemeinde zu jeder Naturgefahrenart zusammengefasst und die Ergebnisse in Form von Ringdiagrammen dargestellt. Des Weiteren erfolgt eine qualitative Beschreibung über den Vorsorge-Ist-Zustand sowie Empfehlungen für weitere Schritte v.a. unter veränderten Klimabedingungen.

Der Gemeinde werden der Bericht sowie eine Bestätigung über die erfolgreiche Durchführung des Vorsorgechecks übersendet. Die Ergebnisse werden von den Auditorinnen/Auditoren vertraulich behandelt. Die Entscheidung über eine Veröffentlichung der Ergebnisse liegt bei der Bürgermeisterin/dem Bürgermeister der Gemeinde.

Zitat: „[Infoblatt für Gemeinden – Vorsorgecheck Naturgefahren im Klimawandel](#)“

### **8.3.2 Ziele der Maßnahme**

Ziel der Maßnahme ist es in einer der Mitgliedsgemeinden eine Vorsorgecheck „Naturgefahren im Klimawandel“ durchzuführen. Die Ergebnisse dessen sollen der betreffenden Gemeinde als Grundlagen zur guten Vorbereitung auf Naturgefahren im Klimawandel dienen.

### **8.3.3 Meilensteine**

1. Auswahl der Gemeinde auf Basis der Dringlichkeit und Gefahrensituation
2. Beauftragung der externen Auditor\*innen mit der Durchführung des Naturgefahrenchecks
3. Erhebung der Situation in der Gemeinde, Abstimmungsgespräche zwischen den Beteiligten, Begleitung durch KAM
4. Abschlussbericht und Berichterstattung; Übermittlung des Berichts an die Plattform
5. Ggf. weiterführende Aktivität auf Basis der Ergebnisse des Naturgefahrenchecks

### **8.3.4 Leistungsindikatoren**

- 1 Naturgefahrencheck für 1 Gemeinde in der KLAR! Amstetten Nord
- 1 Ergebnisbericht
- 1 Pressebericht

### **8.3.5 Zeitraum**

Juli 2022 bis Juni 2023

### **8.3.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme

### **8.3.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Hitze, Erosion, Vermurungen, Sturm, Starkniederschlag, Niederschlagsverteilung, Hochwasser, Hagel, Steinschlag

### **8.3.8 Sektoren**

Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)

## **8.4 Black Out GDA**

### **8.4.1 inhaltliche Beschreibung**

Der Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben ist unter anderem für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle der 35 Mitgliedsgemeinden verantwortlich. In Form von Haussammlung werden Papier, Kunststoffverpackungen, Restmüll und Biogene Abfälle gesammelt. Auf den knapp 400 Recycling-Plätzen in der Region werden Alttextilien, Metallverpackungen, weiß- und Buntglas gesammelt. Der GDA stellt sich selbst hohe Ansprüche für eine gut funktionierende und vor allem kundenfreundliche Abfallwirtschaft in der Region, die es zu erhalten und weiter zu erfüllen gilt. Der GDA ist im Auftrag der Gemeinden dafür verantwortlich eine geregelte, gesetzeskonforme und sichere Entsorgung der Haushaltsabfälle der Region sicherzustellen. Durch den Klimawandel verursachte Wetteranomalien und Naturkatastrophen sowie länger andauernde Black-Outs sind ein ernstzunehmendes Risiko für den Betrieb und die Erfüllung der Aufgaben des GDA. Auch im Krisenfall muss die Abholung und der Abtransport des Abfalls weiter stattfinden können. Dies betrifft vor allem die Fraktionen Restmüll und Biomüll.

Als vorlaufender Baustein für diese Maßnahme dient die Maßnahme 3:

„Naturgefahrencheck“. Der KAM ist bei diesem Prozess dabei und wird den Naturgefahrencheck für die spätere Evaluierung des GDA adaptieren. Es sollen zuerst die Prozesse der, vom GDA betreuten, Abfallwirtschaft in der Region auf ihre Krisensicherheit untersucht werden, wobei die Beurteilung über den klassischen Blackout im Bezug auf die Stromversorgung hinaus geht. Auch Überflutungen, Vermurungen und andere Einschränkungen spielen eine große Rolle. Sollten einzelne Gebiete der Region von der Infrastruktur abgeschnitten werden, oder Anlagen der Abfallwirtschaft beschädigt oder zerstört werden, gilt es auch für diese Fälle geeignete Krisenfahrpläne zu erstellen.

Darunter fallen vor allem 2 Themenbereiche

- Aufrechterhaltung der wichtigsten Entsorgungsprozesse (Rest- und Biomüll, Weitertransport zur Verbrennung)
- Management von, durch Krisen ausgelöstes, Mehraufkommen von Abfällen

Zum einen würden bei einem länger andauernden Black Out Kühlanlagen ausfallen. Nach einer Unterbrechung der Kühlkette müssen viele Lebensmittel entsorgt werden. Das Aufkommen dieser Abfallmenge soll abgeschätzt und darauf basierend eine Handlungsempfehlung für die Sammlung und Weiterverarbeitung erstellt werden. Bei, durch Naturkatastrophen entstandene Großschäden, fällt viel entsorgungswürdiges Material an. Dabei handelt es sich meist um sperriges, verunreinigtes Gut wobei gefährliche Abfälle nicht ausgeschlossen sind. Für die Aufräumarbeiten sollte in jedem Ort ein Sammelplatz vorgesehen sein, der gewissen Kriterien entspricht. Diese Sammelplätze sollen mit den Gemeinden fixiert und dokumentiert werden.

Die Analyse der Prozesse sowie die Schaffung etwaiger Krisenfahrpläne wird durch die Mitarbeiter der Abteilung Abfallwirtschaft des GDA in Zusammenarbeit mit Fachleuten durchgeführt. Am Ende soll ein geeigneter Krisenfahrplan, auf Basis des Naturgefahrenchecks, für den GDA ausgearbeitet und in die bestehenden Prozesse des GDA integriert werden. Informationen über diesen Erhebungsprozess bzw. Ergebnisse daraus werden in Form von Pressetexten und der amtlichen Mitteilung des GDA (Locum) veröffentlicht.

#### **8.4.2 Ziele der Maßnahme**

Mit dieser Maßnahme soll die Krisensicherheit der systemrelevanten Abläufe des GDA insbesondere im Bereich der Abfallentsorgungsleistungen in der Region und in Bezug auf, durch den Klimawandel verursachte, Naturkatastrophen und Systemausfälle überprüft werden. Ziel ist es einen Fahrplan für verschiedene Krisen, ausgelöst durch Naturkatastrophen, Black Outs oder dergleichen, zu erstellen um die öffentlichen Strukturen und damit auch die öffentliche Ordnung längstmöglich aufrechtzuerhalten.

#### **8.4.3 Meilensteine**

1. Startgespräch mit Geschäftsleitung des GDA  
(Konkrete systemrelevante Prozesse werden analysiert)
2. Hinzuziehung der Fachbereichsleiter bzw. externer Berater/-innen für spezielle Fragen
3. Erstellung eines Krisenfahrplanes
4. Veröffentlichung der Ergebnisse im Rahmen einer Pressekonferenz

#### **8.4.4 Leistungsindikatoren**

- 1 Meeting der beteiligten Akteure
- 1 Analyse der systemrelevanten Prozesse im GDA
- 1 Krisenfahrplan
- 1 Pressekonferenz

#### **8.4.5 Zeitraum**

März 2024 bis Juni 2025

#### **8.4.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme

#### **8.4.7 Betroffenheit**

Sonstige (Stromversorgung, Infrastruktur, systemrelevante Prozesse)

#### **8.4.8 Sektoren**

Abfallwirtschaft, Infrastruktur/Verkehr

## **8.5 TRINK.WASSER.BRUNNEN (teilw. Weiterführung)**

### **8.5.1 inhaltliche Beschreibung**

#### **Arbeitspaket Trinkbrunnen:**

In der Umsetzungsphase der KLAR! Amstetten Nord wurde mit der Maßnahme „kühles Nass – Wasser gegen Hitze“ ein erfolgreiches Projekt zur Schaffung von öffentlichen Trink-Wasser-brunnen in den Ortschaften der KLAR! gestartet. Im ersten Jahr konnten 10 neue Trinkbrunnen errichtet werden. Das Ziel der KLAR! ist es nun, mit dieser Maßnahme in jeder Mitgliedsgemeinde mindestens einen neuen Trinkbrunnen zu errichten. Damit sollen sichtbare Zeichen zur Zugehörigkeit zu einer KLAR! Region gesetzt werden.

Die geschaffenen Qualitätskriterien und die Vorarbeit der KLAR! Amstetten wurden vom „nachhaltigen Beschaffungsservice des Landes Niederösterreich“ gewürdigt und für die Ausrollung des Konzeptes in das ganze Bundesland genutzt.

Als Anreiz für die Gemeinden gibt es von Seiten der KLAR!! finanzielle Unterstützung für die Arbeitsleistung der Errichtung. Für den KLAR!-Zuschuss müssen die Logos des GDA, der KLAR! und des Klima- und Energiefonds auf dem Trinkbrunnen angebracht werden. Das KLAR! Büro nützt die neu errichteten Brunnen als wirksame Motive für Pressetexte und weitere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung über die Wichtigkeit der Wasserversorgung.

Im Laufe der Weiterführung soll eine digitale Landkarte (WebGis) entstehen auf der alle öffentlichen Trinbrunnen in der Region Amstetten verortet sind. Diese kann und soll in weiterer Folge auf Websites der Gemeinden oder auch Tourismusrelevanten Seiten wie der des „Ybbstalradwegs“ platziert werden.

#### **Arbeitspaket Trink'Wassertag:**

Der Trink'Wassertag am 15. Juni (Datum abhängig vom Wochentag) ist ein Projekt des ÖVGW (Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach). Die KLAR! Amstetten Süd nutze diesen erstmals im Sommer 2021 für einen Aktionstag beim „Hochbehälter Voralpe“ der Marktgemeinde Hollenstein. An diesem Tag konnten die Schüler der Mittelschule und interessierte Bürgerinnen und Bürger den Hochbehälter besichtigen und wissenswertes über die Wasserversorgung in der eigenen Gemeinde erfahren.

Das KLAR! Team unterstützte bei der Vorbereitung mit der Erstellung einer Broschüre, dem Druck von Plakaten und vor Ort mit der Durchführung eines Wasser-Quiz. Durch die Unterstützung der KLAR! konnten auch praktische Trinkflaschen als Give-Aways angeschafft werden.

In der Weiterführungsphase wird dieses Konzept nun für die gesamte Region Amstetten Angeboten. Ziel ist es, dass mehrere Gemeinden am selben Tag einen Trink'Wassertag veranstalten um die Bevölkerung so über die die Trinkwasserversorgung in der eigenen Gemeinde zu informieren.

Aufgabe der Gemeinden ist es das Rahmenprogramm vor Ort zu gestalten. Verantwortliche für die Wasserversorgung (Wassermeister\*in, ...) sollen Führungen durch die Hochbehälter oder sonstige Anlagen anbieten. (Freiwillige) Helfer können das Trink'Wasser-Quiz durchführen und so spielerisch für Informationsvermittlung sorgen.

Das KLAR! Büro unterstützt bei den Vorbereitungen für die Trink'Wassertage 2023 & 2024 und stellt Give-Aways, Plakate und Broschüren für die teilnehmenden Gemeinden zur Verfügung.

### **8.5.2 Ziele der Maßnahme**

Die Ziele der Maßnahme sind es weitere öffentliche Trink-Wasser-Brunnen in den Mitgliedsgemeinden der KLAR! zu errichten um damit auch ein sichtbares Zeichen zur Zugehörigkeit zur KLAR! zu setzen. Erklärtes Ziel ist es in jeder Mitgliedsgemeinde einen neuen Trinkbrunnen (inklusive Umsetzungsphase) zu errichten.

Weiters soll die Veranstaltung „Trink'Wassertag“ des ÖVGW weiter bekannt gemacht und die Mitgliedsgemeinden dabei unterstützt werden diesen als „Tag der offenen Tür“ ihrer Wasserversorgungs-Anlagen zu nutzen.

Das Ziel ist es, am 15. Juni, dem Trink'Wassertag in vielen Gemeinden Veranstaltungen abzuhalten um eine möglichst große Aufmerksamkeit auf das Thema zu lenken.

### **8.5.3 Meilensteine**

#### **Arbeitspaket Trinkbrunnen:**

1. Lfd. Aktualisierung des Angebots an Trinkbrunnen
2. Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Errichtung von Trinkbrunnen
3. Erfassung der öffentlichen Trinkbrunnen der Region in einer digitalen Landkarte (Webgis, etc.)

#### **Arbeitspaket Trink'Wassertag:**

1. Bewerbung/Aufruf zur Teilnahme und Veranstaltung eines Trink'Wassertages
2. Anmeldung und Bestellung von Utensilien (Plakate, Broschüren, Give-Aways)
3. Ankündigung des Trink'Wassertags in den Regionalmedien
4. Veranstaltung des Trink'Wassertags am 15. Juni
5. Nachberichterstattung

### **8.5.4 Leistungsindikatoren**

- Je 1 öffentlicher Trinkbrunnen in jeder Mitgliedsgemeinde (Ziel)
- 1 digitale Landkarte mit den öffentlichen Trinkbrunnen verortet
- Min. 1 Umsetzung des Trinkwassertags in einer KLAR! Gemeinde
- Mind. 3 Pressetexte

### **8.5.5 Zeitraum**

Das Angebot der KLAR! Trinkbrunnen in den Gemeinden zu errichten erstreckt sich über die gesamte Laufzeit der Weiterführungsphase.

Die Vorbereitungen für den Trink'Wassertag beginnen erstmalig im Jänner 2023 und enden mit der Durchführung und Nachberichterstattung zur Veranstaltung im Juni. Der Trink'Wassertag wird 2023 und 2024 intensiv von der KLAR! unterstützt. Ziel ist, dass die Gemeinden im Jahr 2025 selbstständig einen Trink'Wassertag ausrichten.

### **8.5.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme

### **8.5.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Hitze, Anstieg Durchschnittstemperatur

### **8.5.8 Sektoren**

Infrastruktur/Verkehr, Raumordnung, Wasserwirtschaft

## 8.6 Biodiversität an der Kreuzrunse

### 8.6.1 inhaltliche Beschreibung

Hochstamm Obstbäume und Streuobstwiesen (insbesondere knorrige Mostbirnbäume) sind eine Besonderheit der Region Mostviertel. In diesen, immer seltener werdenden, Lebensräumen kommen seltene Insekten vor. Diese sind ein wertvoller, besonders schützenswerter Bestandteil der Artenvielfalt in der Region. In der Umsetzungsphase der KLAR! wurde, gemeinsam mit erfahrenen Pomologinnen, ein Leitfaden zur klimafitten Pflanzung und Pflege von Obstbäumen für die Region entwickelt.

Das dabei erhaltene Wissen soll nun bei einer Streuobst-Zeile im Stadtgebiet von St. Valentin zum Einsatz kommen. Diese liegt entlang eines etwa 2km langen, belebten Spazierweges und entlang dem Bach „Kreuzrunse“, zwischen den Ortsteilen Altenhofen und Kirchdorf. Durch die dortige hohe Besucherfrequenz kommt auch die Gestaltung als Themenweg in Frage. In Verbindung mit dem Bach ergeben sich viele Möglichkeiten anhand von einfachen Maßnahmen, Vorzeigeobjekte für Biodiversität zu schaffen.

Die bestehenden Obstbäume sind, durch den Streuobst-Charakter, auch jetzt schon eine Besonderheit. Ältere Exemplare sollten, bevor sie entfernt werden, als gewollte Totholz-Stämme stehen gelassen werden um die Bedeutung von Totholz als Hotspot der Artenvielfalt durch Infotafeln zu erklären.

Zu einer weiteren Aufbesserung der Standortqualität sollen sowohl die Anlage von arten- und blühreichen Wiesenstreifen als auch von ungemähten Grünflächen als Insektenrückzugsraum (zwischen den Bäumen) führen. Als lebensraumaufwertend sollen zusätzlich gepflanzte, fruchttragende Sträucher (z.B. Holunder, Dirndl) dienen, die Vögel als Lebensraum (Nistplätze, Futterquelle, Deckung) nutzen können. Baumzeilen und Bäche haben in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten wichtige Trittsteinfunktion zu benachbarten Lebensräumen (Wiesen, Wälder) und können so einen wertvollen Beitrag zur Aufrechterhaltung/Aufwertung der Biodiversität leisten. Der Themenweg verläuft auch entlang großer flacher Äcker, die Bedeutung von Windschutzhecken soll ebenfalls thematisiert werden. Weiters ermöglicht eine überlegte Uferbepflanzung Schutz vor Erosion bei Starkwasserereignissen und vermindert den Substrateintrag aus den angrenzenden Feldern.

Für die Umsetzung ist eine intensive Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde St. Valentin und Expertinnen aus Biologie und Naturvermittlung geplant.

Im Rahmen einer Begehung am 26. Jänner 2022 wurden bereits erste Vorschläge und Entwürfe für den Themenweg erarbeitet.

### **8.6.2 Ziele der Maßnahme**

Mit dieser Maßnahme soll die wichtige Funktion der Biodiversität in der Klimawandelanpassung hervorgehoben werden. Die Erhaltung vielfältiger Biotope ist essentiell für eine resiliente Artenvielfalt in der Region. Ziel ist es die bestehende Streuobstzeile entlang der Kreuzrunse in St. Valentin, aufzuwerten und zu einem interessanten Themenweg zu gestalten.

### **8.6.3 Meilensteine**

1. 1. Abstimmungsgespräch (Standortfixierung, Dimensionierung, Planung...)
2. 2. Abstimmungsgespräch Freigabe des entwickelten Konzepts und Beauftragung
3. Pflanzung der Obstbäume, Sträucher, Uferbepflanzung und Errichtung der Schautafeln
4. Eröffnung des Themenweges

### **8.6.4 Leistungsindikatoren**

- 1 Umsetzungskonzept (Plan) zur Pflanzung und Errichtung des Themenwegs
- 5 neu gepflanzte Obstbäume
- 1 Themenweg oder Informationsplatz mit Schautafeln
- 1 Pressebericht

### **8.6.5 Zeitraum**

Mai 2023 bis Mai 2024

### **8.6.6 Art der Maßnahme**

Grüne und softe/smarte Maßnahme

### **8.6.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Hitze, Erosion, Starkniederschlag, Hochwasser, Sonstige (Biodiversität)

### **8.6.8 Sektoren**

Naturschutz, Raumordnung

## **8.7 Unsere Bäume - unser Schatten**

### **8.7.1 inhaltliche Beschreibung**

Bäume im öffentlichen Raum sind nicht nur Landschaftselemente. Sie sind im Besonderen Schattenspender, natürliche Klimaanlage und Lebensraum für viele Lebewesen. Sie verleihen Siedlungsräumen Lebensqualität und erfrischen mit guter Luft. Im Klimawandel werden Wetterkapriolen wie Hitze, Dürre, starke Windböen und Stürme häufiger. Bäume im öffentlichen Raum erfordern eine gute Planung (Sortenauswahl, etc.) und richtige Pflege; zu oft ist der Wurzelraum bis auf ein Minimum versiegelt. Besonderes Augenmerk sollten Gemeinden auf die öffentliche Sicherheit bei Bäumen legen. Herabfallende Äste oder umstürzende Bäume können Sachgüter und Leben gefährden. Im Schadensfall ist der Liegenschaftseigentümer – also in den meisten Fällen die Gemeinde verantwortlich.

Nur durch die regelmäßige Überprüfung, die richtige Pflege und Sicherung von Bäumen kann Unfällen vorgebeugt werden. Wird die fachgerechte Wartung in einem Baumkataster dokumentiert, entfällt auch die Haftung. Somit ist die Nutzung eines Baumkatasters aus Sicht der KLAR! doppelt sinnvoll.

In einem ersten Schritt soll die aktuelle Handhabe der Mitgliedsgemeinden in Bezug auf die Baumpflege erhoben werden.

Bei einer anschließenden Veranstaltung sollen Gemeindevertreter/-innen, die bereits einen Baumkataster nutzen von Ihren Erfahrungen berichten. Expert\*innen können für allgemeine Teile eingebaut werden. Verschiedene Anbieter wie Baumschulen, Landschaftsplaner/innen und Expert/-innen können sich bei den Gemeinden vorstellen.

Als Symbol dafür, dass sich die Gemeinden intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen soll ein „Klimabaum“ gepflanzt werden. Der Klimabaum dient als Grundlage für Medienberichterstattung und soll durch eine entsprechende Beschilderung das KLAR!-Projekt und die Wichtigkeit der Bäume in Ortszentren beschreiben.

### **8.7.2 Ziele der Maßnahme**

Mit dieser Maßnahme soll erstens erhoben werden wie viele Gemeinden der KLAR! bereits ein Baumkataster führen. Zweitens sollen die Vorteile eines Baumkatasters beleuchtet und den Gemeinden geraten werden einen solchen einzuführen. Durch die Nutzung eines Baumkatasters wird mehr Acht auf die Pflege und die Lebensdauer von Bäumen in öffentlichen Räumen gelegt. Durch die Maßnahme soll die Wertschätzung für innerörtliche Bäume und das Bewusstsein für deren Wichtigkeit erhöht werden.

### **8.7.3 Meilensteine**

- Erhebung, welche Gemeinden bereits einen Baumkataster führen
- Vortrag über Baumkataster, Vorstellung von Anbietern und Pflanzung des Klimabaumes
- Abschluss und Dokumentation
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

### **8.7.4 Leistungsindikatoren**

- Erhebung des Ist-Standes und Dokumentation
- 1 Informationsveranstaltung über Baumkataster
- 5 gepflanzte Klimabäume
- 1 Pressebericht

### **8.7.5 Zeitraum**

Juli 2022 bis Mai 2023

### **8.7.6 Art der Maßnahme**

Grüne und softe/smarte Maßnahme

### **8.7.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Hitze, Anstieg der Durchschnittstemperatur, Sturm, Schädlingsbefall

### **8.7.8 Sektoren**

Gesundheit, Raumordnung

## **8.8 Retention – eh KLAR!**

### **8.8.1 inhaltliche Beschreibung**

Durch die vorhergegangene Arbeit der KLAR! und durch jüngste Wetterereignisse wird der Bevölkerung und auch den Gemeinden zunehmend bewusst, dass etwas gegen die Flächenversiegelung unternommen werden muss.

Als allgemeine Informationsvermittlung soll eine Veranstaltung (auch online möglich) dienen. Bei dieser werden verschiedene Varianten des passiven Hochwasserschutzes, der Retention durch Fachleute vorgestellt. Dabei sollen Begriffe wie Schwammstadt und Co. erklärt und kategorisiert werden.

Ziel ist es allen Verantwortlichen (Bürgermeister/-in, Amtsleiter/-innen, Bauausschüsse, etc.) aber auch den Umsetzenden (Bauamt, Bauhof, etc.) eine Vorstellung von retentiven Bauweisen und Maßnahmen zum passiven Hochwasserschutz zu geben. Die Gemeinden sollen auf Basis dieses neu erworbenen Fachwissens und durch die Netzwerkmöglichkeit Partner finden, mit denen Sie die Projekte umsetzen können. Die KLAR! steuert € 10.000,00 zu einem Projekt in der Region bei. Dafür sind intensive Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation und die Errichtung einer Schautafel zum Projekt vorgesehen.

Nach der Veranstaltung und der Umsetzung des Musterprojekts steht die KLAR! weiterhin als Beratungsstelle zu Verfügung.

### **8.8.2 Ziele der Maßnahme**

Mit dieser Maßnahme soll das Verständnis und die Bereitschaft für versickerungsfähige Bauweisen in den Gemeinden weiter verstärkt werden. Ziel ist es eine Info-Veranstaltung umzusetzen, Wissen in der Region zu generieren und ein Musterprojekt aus der Region hervorzuheben.

### **8.8.3 Meilensteine**

1. Abstimmungsgespräch mit Fachleuten um die wichtigsten Themen zu clustern
2. Vortrag zu retentiven Bauweisen im öffentlichen Bereich
3. Unterstützung und Vorstellung eines Musterprojektes aus der Region

### **8.8.4 Leistungsindikatoren**

- 1 Vortrag zu retentiven Bauweisen und Möglichkeiten des passiven Hochwasserschutzes im öffentlichen Bereich
- Unterstützung & Präsentation eines Musterprojektes aus der Region
- 2 Pressetexte

### **8.8.5 Zeitraum**

Dezember 2022 bis Februar 2024

### **8.8.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme , graue Maßnahme

### **8.8.7 Betroffenheit**

Starkniederschlag, Hochwasser, Grundwasserverfügbarkeit

### **8.8.8 Sektoren**

Infrastruktur/Verkehr , Bauen/Wohnen, Schutz vor Naturgefahren (inkl. Raumordnung)

## **8.9 Weiterführung: Wasserversorgung 2050**

### **8.9.1 inhaltliche Beschreibung**

In der Umsetzungsphase der KLAR! Amstetten wurde eine detaillierte Studie über die Entwicklung der Wasserreserven und Verbräuche der Region bis ins Jahr 2050 erstellt. Die Wasserversorgungsanlagen der Mitgliedsgemeinden wurden technisch analysiert und auf die zukünftigen Entwicklungen hin überprüft.

Die Ergebnisse dieser Studie und daraus entstandenen Handlungsempfehlungen wurden bisher nur den Bürgermeister\*innen der Gemeinden präsentiert.

Im Zuge dieser Maßnahme soll nun eine Information über die jeweilige Situation und geplante Umsetzungsvorhaben (Wasserleitungen, Vergrößerung Hochbehälter, etc.) je Gemeinde erfolgen.

Die Inserate bestehen aus einer A4-Doppelseite, auf der das Ortswassernetz der Gemeinde abgebildet ist. Die derzeitige Situation um die Wasserversorgungsanlagen und sinnvolle Ausbauschritte werden darin erläutert.

Ergänzt werden die Inserate mit Zitaten der Bürgermeister und von Fachleuten.

Außerdem soll ein kurzes Vorstellungsvideo zum Projekt entstehen. Dazu werden die verantwortlichen Personen interviewt.

Seit den ersten Studienergebnissen sind in den Gemeinden bereits einige Einzelmaßnahmen zur Sicherung der Wasser-versorgung umgesetzt worden, welche nicht mit dem Budget der KLAR! Umsetzungsphase unterstützt werden konnten. Eine Unterstützung im Rahmen von KLAR!-Invest ist nicht möglich. Nun soll eine Umsetzung, welche durch die Studie entstanden ist, finanziell unterstützt werden.

### **8.9.2 Ziele der Maßnahme**

Ziel dieser Maßnahme ist die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der Studie „Wasserversorgung 2050“ aus der Umsetzungsphase der KLAR! Amstetten Nord. Die Ergebnisse sollen einfach verständlich und grafisch ansprechend aufbereitet werden. Außerdem soll eine Umsetzung, die sich aus der Studie ergeben hat medial begleitet und finanziell unterstützt werden.

### **8.9.3 Meilensteine**

1. Erstellung der Inserate für Gemeindezeitungen
2. Versand/Bereitstellung der Inserate für Gemeinden
3. Unterstützung einer Umsetzungsmaßnahme, welche durch die Studie entstanden ist
4. Erklärungsvideo zur Studie & Berichterstattung über das Umsetzungsprojekt

#### **8.9.4 Leistungsindikatoren**

- 5 Inserate für die beleuchteten Gemeinden in der KLAR! Amstetten Nord (+8 KLAR! Amstetten Süd)
- 1 Erklärungsvideo zur Studie veröffentlichen
- 1 Beispiel zur Anwendung der Studienergebnisse hervorheben
- 1 Presstext

#### **8.9.5 Zeitraum**

September 2022 bis Mai 2023

#### **8.9.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme

#### **8.9.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Grundwasserverfügbarkeit

#### **8.9.8 Sektoren**

Gesundheit, Infrastruktur/Verkehr, Wasserwirtschaft

## **8.10 Alles im Blick! – Aussicht auf den Klimawandel**

### **8.10.1 inhaltliche Beschreibung**

Die Folgen des Klimawandels sind auch in der Region Amstetten deutlich zu spüren und nicht mehr zu leugnen.

Die ZAMG prognostiziert bis 2050 eine maximale Erhöhung der durchschnittlichen Lufttemperatur um 1,9°C und jährlich bis zu 12 Hitzetage (mit über 30°C) mehr für die Region. Weniger gut in Zahlen belegbar ist eine Häufung von Wetterkapriolen wie Starkregenereignissen, Stürmen oder Dürreperioden.

Aber nicht den Kopf in den Sand stecken! - Durch die richtigen Anpassungsmaßnahmen können Gefahren durch den Klimawandel minimiert oder sogar in Vorteile gewandelt werden. Welche Möglichkeiten es dazu gibt soll mit diesem Projekt aufgezeigt werden.

Als Sinnbild für einen positiven Ausblick auf die Zukunft, soll ein freistehender, großer Bilderrahmen an einem als Aussichtspunkt geeigneten Standort entstehen. Durch den Bilderrahmen soll der Blick in die Landschaft – die hügelige Mostregion, fallen. Das wichtigste dabei ist aber nicht die Sicht auf eine besondere Sehenswürdigkeit, sondern die Sicht auf die Region im Gesamten. Dies soll die Vielseitigkeit der Region symbolisieren.

Flankiert wird der Rahmen von Schautafeln die einerseits die Auswirkungen des Klimawandels in der Region und andererseits die Lösungswege und Chancen aufzeigen sollen.

Der Rahmen soll eine zweite Funktion als Fotomotiv haben. Spaziergänger, Wanderer und sonstige Besucher sollen die Station als Raststation nutzen können und Zeit haben sich die Schautafeln anzusehen. Vor dem Bilderrahmen gemachte Fotos sollen die Botschaft der Klimawandel-Anpassung auch auf Social-Media verbreiten.

Dieser Platz soll im Rahmen eines Projektmarathon-Projekts der Landjugend entstehen. Bei der Aktion „Projektmarathon“ erfahren die Jugendlichen an einem Freitagabend, welche Aufgabe sie erwartet. Bis dahin ist das Projekt geheim. Während der darauffolgenden 42,195 Stunden, hat die Gruppe Zeit das Projekt umzusetzen. Bei einer erfolgreichen Umsetzung hat die Gruppe außerdem Chancen auf eine Prämierung des Projektes. Eine Umsetzung als Projektmarathon steigert zudem die Medienwirksamkeit und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Auch in den kommenden Jahren wird der Projektmarathon wieder vom ORF NÖ begleitet und es werden regelmäßig Beiträge über Fernsehen und Radio ausgestrahlt.

Das Projekt wird als „fertig geschnürtes Paket“ vom MRM vorbereitet und den Bürgermeister/-innen der Region vorgestellt. Diese sind Ansprechpartner der Landjugend-Gruppen und können. Wenn das Projekt für eine Gemeinde und deren Gruppe passt, sowie ein geeigneter Standort gefunden ist, kann sich der oder die Bürgermeister/-in beim KLAR!-Büro anmelden.

Bevor es zur Umsetzung kommt, gilt es notwendige Vorbereitungen wie Planungen durch Architekten, rechtliche Absicherungen, Materialbestellungen etc. abzuklären.

Wird das Projekt im Zuge eines Projektmarathons der Landjugend abgewickelt, so soll sämtliches Material, welches von der Landjugendgruppe nicht innerhalb dieser 42,195 Stunden organisiert werden kann, im Vorhinein bereitgestellt werden.

Bei grafischen Gestaltungen gibt es zweierlei Möglichkeiten. Wird der Inhalt von der Landjugend bearbeitet so wird am Wochenende ein provisorisches Schaufenster bzw. Schautafel gestaltet und im Nachhinein in Druck gegeben. Wird der Inhalt vorgegeben, so kann auch die Montage der Tafeln Teil der Aufgabe sein.

Detaillierte Planungsschritte, so wie die Größe des Umfanges kann bei einem Planungsgespräch besprochen werden. Diese Gespräche finden nach Anmeldeschluss für den Projektmarathon von Ende Juni bis Mitte August statt.

Bis 15. Juni haben die Landjugendgruppen Zeit sich für den Projektmarathon, welcher im September stattfindet, anzumelden. Nach erfolgreicher Anmeldung kontaktiert das Landjugendbüro die beteiligten Gemeinden und vereinbart das Planungsgespräch.

### **8.10.2 Ziele der Maßnahme**

Mit dieser Maßnahme soll ein sichtbares Zeichen für die Wichtigkeit von Klimawandel-Anpassung gesetzt werden. Durch die Errichtung eines Infopoints über Klimawandel-Anpassung im Rahmen eines Landjugend-Projektmarathons wird eine breite Wahrnehmung und hohe Akzeptanz für das Projekt erzielt

### **8.10.3 Meilensteine**

1. Vorbereitung des Pakets in Abstimmung mit Landjugend NÖ
2. Ausschreibung und Suche einer Standortgemeinde
3. Abstimmung und Planung der Umsetzung am Standort mit der Gemeinde und Planer\*in
4. Umsetzung des Projektmarathons
5. Nachbearbeitung, Nachberichterstattung

### **8.10.4 Leistungsindikatoren**

- 1 fertig geschnürtes Umsetzungspaket für den LJ-Projektmarathon
- Schaffung eines Aussichtspunktes mit Thementafeln zur Klimawandel-Anpassung in der Region
- Mind. 1 Pressebericht
- 1 Video zum Projekt

### **8.10.5 Zeitraum**

Juli 2022 bis März 2024

### **8.10.6 Art der Maßnahme**

Softe/smarte Maßnahme, teilweise graue Maßnahme

### **8.10.7 Betroffenheit**

Trockenheit, Hitze, Anstieg Durchschnittstemperatur, Erosion, Vermurungen, Sturm, Starkniederschlag, Niederschlagsverteilung, Spätfrost, Frost, Schädlingsvefall, Hochwasser, Hagel, Niederwasser, Ausbreitung Neophyten, Feinstaubbelastung, Grundwasserverfügbarkeit

### **8.10.8 Sektoren**

Alle Sektoren (Bewusstseinsbildung)

## 9. KLAR! Managementstruktur

### 9.1 Trägerschaft der KLAR! Amstetten Nord

Der GDA Amstetten ist ein Gemeindeverband bestehend aus den 34 Gemeinden des Bezirks Amstetten und der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs. Der GDA entstand 2016 durch die Fusionierung des Abgaberverbandes (GVA) und des Umweltverbandes (GVU). Das Aufgabengebiet des GDA umfasst sämtliche kommunale Belange wie die Abgabeneinhebung (Kommunalsteuer, Tourismusbeiträge, Müllgebühren, etc.) und die Agenden der Abfallwirtschaft. Darüber hinaus ist der GDA Informations- und Servicezentrum für Gemeinden des Bezirks.

Der GDA beschäftigt am Standort im Haus Mostviertel rund 25 Personen Voll- und Teilzeit, sowie weitere vier Personen im ESM (Entsorgungsservice Mostviertel) in Amstetten, welches als Abfallsammelzentrum und Müllumladestation fungiert.

Klimaschutz und ein sorgsamer Umgang mit Ressourcen ist dem GDA ein Anliegen. Aktuell wird das Projekt „Plastiklos“<sup>29</sup> durchgeführt. Weiter verfügt der GDA über zwei E-Autos die den Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung stehen. Der Transport von ca. 20.000 t Abfall jährlich vom ESM in Richtung Müllverbrennung Dürnrohr wird via Bahntransport abgewickelt. Durch diesen Transport per Schiene werden jährlich 270.000 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Der GDA hat am Standort des ESM auch eine Photovoltaikanlage errichtet, dies war aufgrund des Denkmalschutzes am Bürostandort „Haus Mostviertel“ in Öhling nicht möglich.

### 9.2 Abteilung Klima, Energie und Luftreinhaltung

Seit Anfang der 1990er Jahre ist der GDA verantwortlich für die Einhaltung der periodischen Überprüfung von Heizkesseln gemäß NÖ Bauordnung 2014. Aufbauend auf die Datenstruktur im Heizungsbereich und durch das Engagement des Obmanns LAbg. Anton Kasser und Abteilungsleiters Alois Schelch, wurde in Kooperation mit zwei Leader Regionen „Regionale Energiekonzepte“ erstellt. Diese führten in weiterer Folge zur Teilnahme des GDA am Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“. Am KEM Programm nimmt der GDA seit 2010 mit der „KEM Amstetten Nord“ und der „KEM Amstetten Süd“ teil; aktuell in Weiterführungsphase III.



*Abbildung 8: v.l.n.r. Modellregionsmanager Amstetten Nord Klemens Willim, Abteilungsleitung Mag. (FH) Eva Zirkler, M.A., Modellregionsmanagerin Amstetten Süd Magdalena Danner ©GDA*

<sup>29</sup> <https://gda.gv.at/werde-plastiklos>, 2019-12-16

### 9.3 GDA Vorstand

Der Vorstand umfasst einen Obmann, zwei Stellvertreter sowie sieben Bürgermeister/-innen.

- Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser, Allhartsberg
- Obmann-STv. Bgm. Manuela Zebenholzer, Hollenstein/Ybbs
- Obmann-Stv. Bgm. Karl Huber, Ernsthofen
- Bgm. MMag. Johann Heuras, St. Peter-Au
- Bgm. Friedrich Hinterleitner, Biberbach
- Bgm. DI Johannes Pressl, Ardagger
- Bgm. Christian Haberhauer, Stadt Amstetten
- Bgm. DI (FH) Martin Schlöglhofer, Aschbach-Markt
- Bgm. Mag. Kerstin Suchan-Mayr, Stadt St. Valentin
- Bgm. Johann Weingartner, Euratsfeld



Abbildung 9: GDA Logo

### 9.4 Büro

Der GDA hat seinen Bürostandort in Öhling bei Amstetten (Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling). Das Büro befindet sich im „Haus Mostviertel“, in dem neben dem GDA folgende Institutionen ihren Sitz haben:

- NÖ Regional GmbH – Büro Mostviertel
- Leader Region Moststraße
- Mobilitätsmanagement Mostviertel
- Gemeindeamt Oed-Öhling.

Dadurch entsteht eine hohe Besucherfrequenz wodurch mit entsprechenden Beschilderungen auf die KLAR! bzw. den Projektträger aufmerksam gemacht wird.

#### 9.4.1 Kontaktdaten KLAR! bzw. GDA

Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1 | 3362 Öhling

Telefon: 07475/53340200 | Mail: [post@gda.gv.at](mailto:post@gda.gv.at) | Web: [www.gda.gv.at](http://www.gda.gv.at)

Speziell für die KLAR! Region Amstetten Nord und Amstetten Süd wurden bereits die E-Mailadresse [klar@gda.gv.at](mailto:klar@gda.gv.at) sowie die Website [www.klar-amstetten.at](http://www.klar-amstetten.at) eingerichtet.

#### 9.4.2 Bürozeiten

Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 12 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 bis 12 Uhr

Durch den gemeinsamen Bürostandort von KLAR! Region Amstetten Süd, KLAR! Region Amstetten Nord sowie der KEM Amstetten Nord und der KEM Amstetten Süd ist eine umfassende Servicierung zu Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsanfragen gegeben.

## 9.5 Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen

Durch die langjährige Erfahrung des Projektträgers GDA im Programm „Klima- und Energie Modellregion“, profitiert die zukünftige KLAR! Region bei der Abstimmung mit Landes- und Bundesstellen. Die Ansprechpartner sind zum Teil bekannt, insbesondere bei der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (ENU) sowie bei Abteilungen des Landes Niederösterreich. Neben dem KAM sichert auch Obmann LAbg. Anton Kasser die regelmäßige Abstimmung. Er ist mit Landes- und Bundesstellen in seinen Funktionen als Bürgermeister, GDA Obmann, Landtagsabgeordneter und Präsident der österreichischen Abfallverbände in regelmäßigem Austausch sowie in unterschiedlichste Gremien eingebunden.

Als Ansprechpartner auf Bundesebene fungieren für den KAM die Mitarbeiter der Serviceplattform UBA, des Klimafonds bzw. Gernot Wörter als Programmverantwortlicher für KLAR!. Für die Abstimmungen sowie Vernetzungsveranstaltungen sind im Projektmanagement (Maßnahme 0) Ressourcen eingeplant worden.

## 9.6 KAM (Klimawandel-Anpassungsmanager)

Für die erfolgreiche Umsetzung ist der KAM ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Er ist die treibende Kraft vor Ort, koordiniert die Projekte, fungiert als zentrale Ansprechperson und trägt maßgeblich zum Erfolg der Region bei.

**Klemens Willim** ist seit März 2020 Modellregionsmanager der KEM Amstetten Nord sowie der KLAR!-Amstetten Nord. Gemeinsam mit seiner Kollegin Magdalena Danner (KLAR! Management Amstetten Süd) betreut er die Gemeinden und führt die Maßnahmen durch. Durch die Zusammenarbeit dieses jungen Teams ergeben sich viele neue Ansätze bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Klemens Willim ist Absolvent der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft in Yspertal und absolvierte ein Teilstudium der Umwelt-System-Wissenschaften mit Fachschwerpunkt Geographie an der Karl-Franzens-Universität Graz. Als Einwohner der KLAR! ist er mit den gesellschaftlichen Strukturen vertraut und kennt Land und Leute. Durch seine Ausbildung bringt er großes Verständnis für die vielfältigen Ansätze des Klimaschutzes mit und findet so schnell Zugang zu Kooperationspartnern und Bürgerinnen und Bürgern.

Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 konnte der MRM große Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung (Home-Office, Video-Produktion) aufbauen.

### **9.6.1 Integration in bestehende Struktur**

Die Modellregionsmanager der Regionen Amstetten Nord sowie Amstetten Süd, können auf die langjährig gewachsenen und soliden Strukturen, Netzwerke und Reputation des GDA bauen. Aufgaben des GDA sind neben der Abwicklung des KEM und KLAR!-Programmes auch die Energiebuchhaltung, Abfallwirtschaft der Region, Abgaben- und Gebühreneinhebung. Die Expertise all dieser Abteilungen fließt in das Management der Modellregionen ein.

Der KAM ist innerhalb des GDA der Abteilung Klima-, Energie- und Luftreinhaltung zugeteilt und somit in Bürogemeinschaft mit der KLAR! Amstetten Süd (Magdalena Danner).

### **9.6.2 Ressourcen**

Der KAM ist mit 40 h Vollzeit beim Projektträger angestellt<sup>30</sup>. Die Arbeitszeit verteilt sich auf die Projektbetreuung der KEM und KLAR! Region Amstetten Nord, jeweils im Ausmaß von 20 Wochenstunden. Die Büroinfrastruktur wird seitens des Projektträgers bereitgestellt und umfasst einen Büroarbeitsplatz sowie neu angeschaffte Hard- und Software.

Auf das KLAR! Modellregionsmanagement entfallen in der Weiterführungsphase 14 % des Projektvolumens. Hingewiesen sei an dieser Stelle auf das große Betreuungsgebiet mit 3 Städten, 8 Marktgemeinden und 5 Gemeinden. Hier gilt nicht nur zu berücksichtigen, dass 16 Gemeinden beteiligt sind, sondern auch, dass diese zum Teil sehr groß sind und Entscheidungen beispielsweise in den drei beteiligten Städten mehrere Abteilungen und Verantwortlichkeiten durchlaufen.

Die Modellregionsmanager können die beiden Elektro-PKWs des GDA für Dienstreisen verwenden.

---

<sup>30</sup> gem. NÖ Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz

### 9.6.3 Evaluierung und Erfolgskontrolle

Die Projektumsetzung von Phase 3 wird durch den Vorstand (Steuerungsgruppe), dem Modellregionsmanager (KAM), regionalen Stakeholdern und Experten begleitet. Darüber hinaus auch Extern durch den Vorstand sowie bei Veranstaltungen des GDA gegenüber allen Verbandsmitgliedern.

#### 9.6.3.1 Interne Evaluierung und Erfolgskontrolle

- Eine Evaluierung der Maßnahmenereffüllung erfolgt in der Abteilung Klima | Energie | Luftreinhaltung. Dies betrifft die KLAR! Amstetten Nord, KLAR! Amstetten Süd sowie die beiden KEM Regionen. Diese finden wöchentlich in Abstimmung mit der Abteilungsleitung statt. Bei Bedarf werden die Geschäftsführung sowie der Obmann bzw. seine Stellvertreter hinzugezogen.
- Die interne Evaluierung der Kosten-/Budgetverantwortung erfolgt jährlich durch Abstimmung mit dem Kassenverwalter. Dieser ist für die Budgeterstellung (Voranschlag, etc.) des GDA verantwortlich

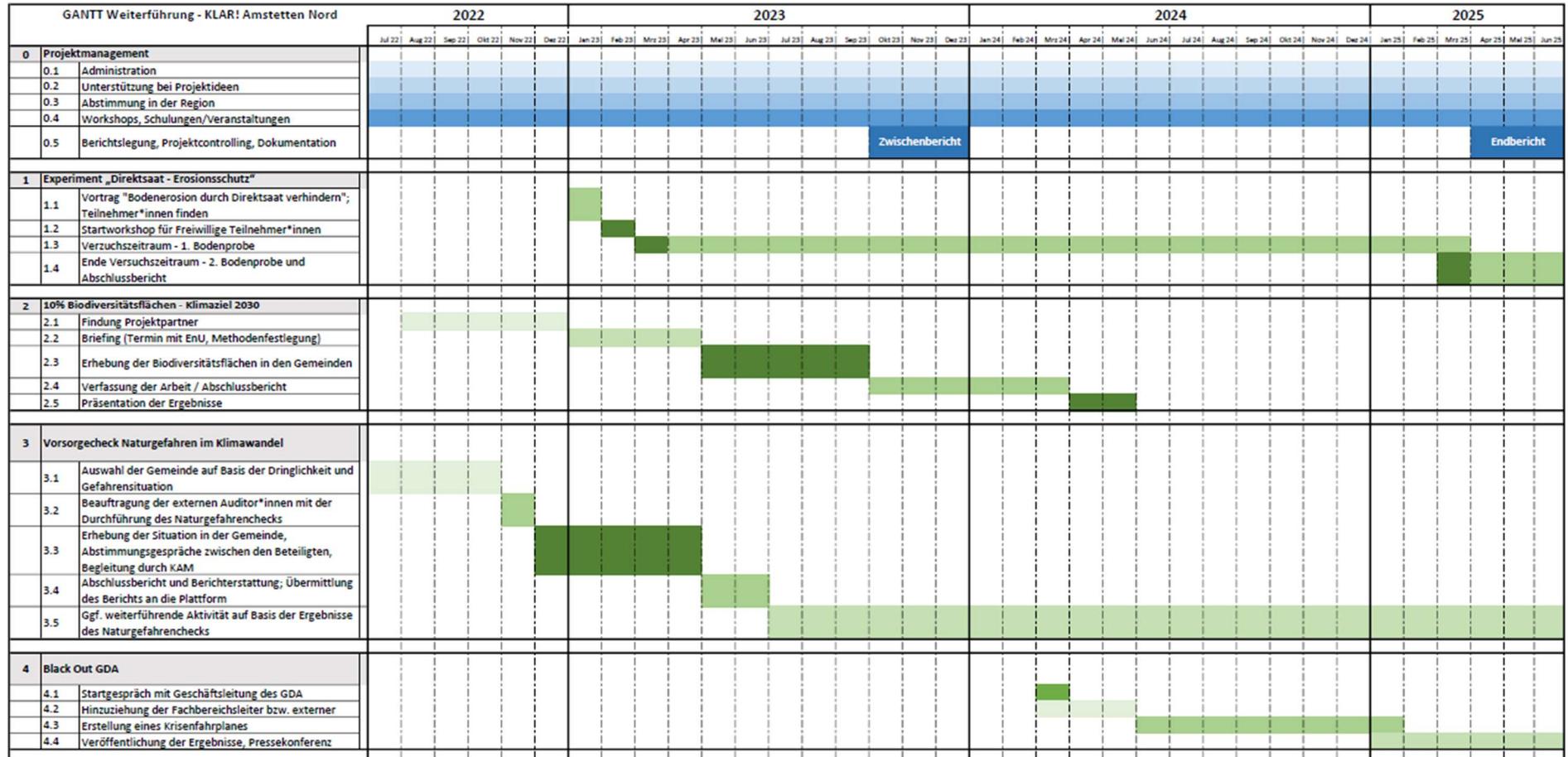
#### 9.6.3.2 Evaluierung durch Entscheidungsgremien

- In regelmäßigen Abständen wird der KAM im Jour fixe der Obleute, bei Vorstandssitzungen, Ausschüssen sowie bei Verbandsversammlungen über das Projekt und Fortschritte, berichten.
- Im Rahmen einer jährlichen Verbandsversammlung aller 35 Bürgermeister wird das Budget bzw. der Voranschlag beschlossen. Für die Kontrolle sind zwei Kassaprüfer nominiert, die ihren Bericht ebenfalls der Verbandsversammlung übermitteln. Somit erfolgt auch eine jährliche, externe Kosten- bzw. Budgetevaluierung.

#### 9.6.3.3 KLAR! Monitoring & Berichtslegung

- Die Arbeit der KLAR! wird im Zwischenbericht (nach 1,5 Jahren) und im Endbericht (zu Ende der Weiterführungsphase) dokumentiert und durch die KPC überprüft.
- Im Rahmen des KLAR! Monitorings wird jeweils einmal pro Phase eine online-Feedbackgespräch mit dem KAM durchgeführt.
- Die Bevölkerung der KLAR! wird ab der Umsetzungsphase alle drei Jahre im Rahmen einer großen Onlinebefragung befragt. Der Fragebogen wird vom klima- und Energiefonds zur Verfügung gestellt. Für die Bewerbung der Befragung und die Sicherstellung eines ausreichenden Rücklaufs ist die KLAR! verantwortlich. Die nächste Befragung findet im Jahr 2023 statt.

## 10. Schwerpunktsetzung (GANTT)



GANTT Weiterführung - KLAR! Amstetten Nord		2022					2023					2024					2025																		
		Jul 22	Aug 22	Sep 22	Oktober 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23	Feb 23	Mär 23	Apr 23	Mai 23	Juni 23	Juli 23	Aug 23	Sep 23	Oktober 23	Nov 23	Dez 23	Jan 24	Feb 24	Mär 24	Apr 24	Mai 24	Juni 24	Juli 24	Aug 24	Sep 24	Oktober 24	Nov 24	Dez 24	Jan 25	Feb 25	Mär 25	Apr 25
<b>5</b>	<b>TRINKWASSERBRUNNEN (teilw. Weiterführung)</b>																																		
Arbeitspaket Trinkbrunnen																																			
5.1.1	Lfd. Aktualisierung des Angebots an Trinkbrunnen																																		
5.1.2	Beratung und Unterstützung der Gemeinden bei der Errichtung von Trinkbrunnen																																		
5.1.3	Erfassung der öffentlichen Trinkbrunnen der Region in einer digitalen Landkarte (Webgis, etc.)																																		
Arbeitspaket Trink'Wassertag																																			
5.2.1	Bewerbung/Aufruf zur Teilnahme und Veranstaltung eines Trink'Wassertages																																		
5.2.2	Anmeldung und Bestellung von Utensilien (Plakate, Broschüren, Give-Aways)																																		
5.2.3	Ankündigung des Trink'Wassertags in den Regionalmedien																																		
5.2.4	Veranstaltung des Trink'Wassertags am 15. Juni																																		
5.2.5	Nachberichterstattung																																		
<b>6</b>	<b>Biodiversität an der Kreuzrunse</b>																																		
6.1	1. Abstimmungsgespräch (Standortfixierung, Dimensionierung, ...)																																		
6.2	2. Abstimmungsgespräch Freigabe der entwickelten Schautafeln und Beschluss zur Anschaffung bzw. Umsetzung (Pflanzung Obstbäume und Gehölze, Errichtung Schautafeln)																																		
6.3	Umsetzung (Pflanzung Obstbäume und Gehölze, Errichtung Schautafeln)																																		
6.4	Eröffnung des Themenweges																																		
<b>7</b>	<b>Unsere Bäume - unser Schatten</b>																																		
7.1	Erhebung der bisherigen Vorgangsweise der Gemeinden																																		
7.2	Vortrag über Baumkataster und Vorstellung von Anbietern und Pflanzung eines Klimabaumes																																		
7.3	Abschluss und Dokumentation																																		
7.4	Öffentlichkeitsarbeit																																		
<b>8</b>	<b>Retention - eh KLAR!</b>																																		
8.1	Abstimmungsgespräch mit Fachleuten																																		
8.2	Vortrag zu retentiven Bauweisen im öffentlichen Bereich																																		
8.3	Unterstützung und Vorstellung von Musterprojekten aus der Region																																		
<b>9</b>	<b>Weiterführung Wasserversorgung 2050</b>																																		
9.1	Erstellung der Insetate für Gemeindezeitungen																																		
9.2	Versand/Bereitstellung der Insetate für Gemeinden																																		
9.3	Begleitung erster Umsetzungsmaßnahmen																																		
9.4	Erklärungsvideo zur Studie & Berichterstattung über das Umsetzungsprojekt																																		
<b>10</b>	<b>Alles im Blick - Aussicht auf den Klimawandel</b>																																		
10.1	Vorbereitung des Pakets in Abstimmung mit Landjugend NÖ																																		
10.2	Ausschreibung und Suche einer Standortgemeinde																																		
10.3	Abstimmung und Planung der Umsetzung am Standort mit der Gemeinde und Planer*in																																		
10.4	Umsetzung des Projektmarathons																																		
10.5	Nachbearbeitung, Nachberichterstattung																																		

## 11. Quellenangaben und Verzeichnisse

### 11.1 Literatur

- Bezirksspiegel der Bezirksbauernkammer Amstetten 2018/2019
- Wasserkunft Niederösterreich 2050, Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Wasser, Mai 2019
- Studie „Klimawandel in der Wasserwirtschaft“, 2017
- Leitfaden KLAR!, Ausschreibung 2019 – Umsetzungsphase
- Klimawandelanpassung in der Umsetzung, Klimafonds, Sonderheft 2016
- Kromp-Kolb, Formayer: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“, 2018, Molden Verlag

### 11.2 Internet

- [https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris\\_de](https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de)
- [www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at), Gemeindestatistiken 2019
- <https://www.goekl.at/vision-2030/die-vision-2030>, 2019-12-04
- STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA in [http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil\\_05.html](http://www.arbeitsmarktprofile.at/301/teil_05.html)
- <https://zenebio.at/>
- <http://www.die-zeidler.at/>
- <https://www.naturimgarten.at/>
- <https://www.noen.at/haag/bezirk-amstetten-landwirte-haben-viele-sorgen-bezirk-amstetten-darueber-spricht-noe-168229560>
- [https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris\\_de](https://ec.europa.eu/clima/policies/international/negotiations/paris_de)
- <https://gda.gv.at/werde-plastiklos>, 2019-12-16

### 11.3 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: COLLAGE REGION AMSTETTEN NORD © STADT AMSTETTEN, CLEANHILL, POXHOFFER .....	0
ABBILDUNG 2: ÜBERSICHTSKARTE BEZIRK AMSTETTEN UND STATUTARSTADT Waidhofen/Y. ....	6
ABBILDUNG 4: EINTEILUNG IN KLAR! REGION NORD UND SÜD .....	7
ABBILDUNG 5: BRENNSTOFFZUSAMMENSETZUNG 2021 (BEZIRK + Waidhofen/Y.), QUELLE: GDA 2022.....	13
ABBILDUNG 6: PROGNOSE DES TEMPERATURANSTIEGS IN DER KLAR! AMSTETTEN NORD, QUELLE: ZAMG .....	20
ABBILDUNG 7: WASSERBEDARF PRO KOPF (MITTELWERT AUSGEWÄHLTER GEMEINDEN).....	26
ABBILDUNG 8 VERBESSERUNGSPOTENTIAL UND POTENTIALE DER AMSTETTNER INNENSTADT, QUELLE: HÖBARTH ALEXANDRA, 2016 .....	27
ABBILDUNG 9: V.L.N.R. MODELLREGIONSMANAGER AMSTETTEN NORD KLEMENS WILLIM, ABTEILUNGSLEITUNG MAG. (FH) EVA ZIRKLER, M.A., MODELLREGIONSMANAGERIN AMSTETTEN SÜD MAGDALENA DANNER ©GDA.....	55
ABBILDUNG 10: GDA LOGO .....	56